

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 83.

Freitag den 24. März.

1865.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 15. März 1865.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Herr Dr. Stephani brachte zwei Gutachten des Finanzausschusses zum Vortrage, betreffend

1. die Gewährung eines Pöhlgeldes von 15 Thlr. jährlich an den Einnehmer der Stiftungsbuchhalterei.
Der Rath nimmt zur Begründung seines Beschlusses auf den verhältnißmäßig ansehnlichen Umsatz bei dieser Einnahmestelle und die Gewährung ähnlicher Entschädigungen bei anderen Cassen-Expeditionen Bezug.

Der Ausschuß sagt in seinem Gutachten:
Da der betreffende Beamte, wie nach der Natur des Geschäftskreises der Stiftungsbuchhalterei vorauszusetzen, den jährlichen Gesamteinnahmebetrag, in der Hauptsache wenigstens, nicht in einzelnen kleinen, im rasch drängenden Verkehr zur Cassa gebrachten Summen, sondern in größeren Capitalien oder in bestimmt normirten Zinsbeträgen und Coupons vereinnahmt, also bei einiger Vorsicht Manco's nicht zu vertreten haben wird, auch sein Gehalt angemessen normirt erscheint, so rath der Ausschuß einstimmig der Versammlung an, die Ertheilung ihrer Zustimmung zum Rathesbeschlusse abzulehnen.

Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

2. Den vom Rath übersendeten ersten Cassenausweis über den Stand der neuen Anleihe.
Der Ausschuß hatte dagegen nichts zu erinnern.
Ferner referirte Herr Adv. Helfer Namens des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen über

3. die Einrichtung und das Budget der Bienerschen Blindenstiftung.

Der Rath schreibt hierüber u. A.

„1. In unserer, die Wiener-Stiftung betreffenden Zuschrift vom 28. October 1862 theilten wir bezüglich des Verpflegungsbeitrags für die aufzunehmenden Kinder Ihnen mit, daß wir von Inländern jährlich 64 Thlr., von Ausländern dagegen die volle Verpflegungssumme beanspruchen würden.“

„Hiermit zeigten Sie nach Ihrem Rückschreiben vom 30. Juli 1863 Sich einverstanden, beantragten aber gleichzeitig, daß nicht bloß — wie wir beschlossen hatten — unheilbare, sondern auch heilbare Kinder aufgenommen würden.“

„Diesem Antrage sind wir beigetreten.“

„Hierauf haben wir die Aufnahmebedingungen festgestellt und in diesen die volle Verpflegungssumme (für Ausländer) auf jährlich 150 Thlr. bemessen, deren Erhöhung jedoch, dafern solche künftig sich nöthig machen sollte, uns vorbehalten.“

2) Ferner geben wir den Haushaltplan der Wiener-Stiftung. Wir haben in demselben sechs Inländer als in der Anstalt befindlich angenommen, und zugleich die Kosten der Beschäftigungsanstalt mit in Anschlag gebracht. Außerdem bemerken wir erläuterungsweise, daß die für Beköstigung der Lehrerin ausgeworfenen 100 Thlr. dann, wenn der Director sich verheirathet und dessen Frau die Stelle der Hausmutter und Lehrerin einnehmen sollte, in Wegfall kommen, wie in gleichem Fall der Gehalt derselben an 200 Thlr. dem Director zuwächst.“

„Wir ersuchen Sie:

„Zu gedachtem Haushaltplane, soweit Solches nicht bereits geschehen, zuzustimmen.“

3) Für die innere Einrichtung endlich sind 900 Thlr. gefordert, deren Verwilligung der Rath beantragt.

Diese 900 Thlr. sollen von den bisher erwachsenen Capitalzinsen bestritten werden.

Die Aufnahme- und Verpflegungsbedingungen lauten nach der Fassung des Rathes:

§. 1.

Die Wiener-Stiftung für blinde Kinder hat den Zweck, blinden Kindern vom zurückgelegten sechsten Lebensjahre bis zur Confirmation Unterkommen, Erziehung und Unterricht zu gewähren.
Als blind werden nur Diejenigen betrachtet, welche mittelst des Gesichtsinnes Gegenstände wahrzunehmen nicht vermögen und bei ihrem Thun und Bewegen wesentlich auf die Benutzung des Tastsinns hingewiesen sind.

§. 2.

Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Geisteskranke, Epileptische, Bildungsunfähige und mit ansteckenden Krankheiten oder mit schweren körperlichen Gebrechen Befallene.

§. 3.

Die Aufnahme hängt von der Genehmigung des Stadtraths zu Leipzig ab und sind Gesuche um Aufnahme bei diesem einzureichen. Denselben sind beizulegen

a. ein gerichtsarztliches Zeugniß über den gesammten geistigen und körperlichen Zustand des Aufzunehmenden,

b. der Impfschein,

c. der Heimathschein nebst Geburtschein.

Im Uebrigen behält der Rath sich vor, zu verlangen, daß der Aufzunehmende vor der Aufnahme der Anstaltsdirection sich persönlich vorstelle.

Jedes Kind hat, außer dem Anzuge, den es trägt, mitzubringen:

2 paar Strümpfe,

2 Hemden,

1 Jacke,

1 paar Beinkleider

1 Weste

1 Rock, die Mädchen.

§. 4.

Der jährliche normalmäßige Verpflegbeitrag für einen Bögling der Anstalt beträgt bis auf Weiteres für Inländer (Sachsen) Vier- undsechzig Thaler und für Ausländer (Nicht-Sachsen) Einhundert- undfünfzig Thaler.

Dafür gewährt die Anstalt Aufsicht und Unterricht, Wohnung, Kost, Heizung, Lagerstätte, Bekleidung und Wäsche, ärztliche Pflege und Medicin.

§. 5.

Die Verpflegbeiträge sind im Voraus in vierteljährlichen Theilzahlungen den 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October jeden Jahres an die Anstaltsdirection zu entrichten. Der Beitrag für die Zeit vom Tage der Aufnahme bis zum nächsten der vorerwähnten Zahlungstermine ist bei der Zuführung zu zahlen.

§. 6.

Der Stadtrath zu Leipzig wird, so weit die Kräfte der Stiftung hierzu ausreichen, für Inländer (§. 4.) eine oder mehrere Freistellen gewähren.

§. 7.

Die Gültigkeit jeder Aufnahmeverordnung ist auf drei Monate beschränkt. Wird die Zuführung des Aufzunehmenden binnen derselben unterlassen, so ist um die Aufnahme anderweit nachzusuchen.

§. 8.

Die Entlassung des Bögling kann vor der Confirmation verfügt werden

a. wenn die Vorauszahlungen (§. 5.) nicht pünctlich erfolgen;

b. wenn es sich zeigt, daß der Zweck der Aufnahme an dem Böglinge nicht erreicht werden kann;

c. wenn die Entfernung desselben wegen unsittlichen Verhaltens nöthig wird, oder die längere Beibehaltung wegen hervortretender geistiger oder körperlicher Gebrechen oder sonst, mit den Verhältnissen der Anstalt nicht länger vereinbar erscheint.

Auch wird die Entlassung verfügt

d. wenn die zur Erziehung des Bögling verpflichteten Personen beziehentlich dessen rechtliche Vertreter darauf antragen.

§. 9.
Jedem Böglinge werden bei der Entlassung diejenigen von ihm mitgebrachten Effecten, welche noch nicht verbraucht sind, zurückgestellt; auch werden ihm diejenigen Bekleidungsstücke, welche er zur Zeit seines Abganges im Gebrauch hat, unentgeltlich überlassen.

§. 10.
Wenn Böglinge in der Anstalt versterben, so ist der auf das Nothwendigste zu beschränkende Beerdigungsaufwand, insoweit solcher nicht aus den Nachlässen der Verstorbenen oder den Ueberlässen der für sie eingezahlten Verpflegbeiträge gedeckt wird, von deren Angehörigen oder den sonst Verpflichteten zu erstatten.

§. 11.
Der Stadtrath zu Leipzig behält sich die Erhöhung der §. 4. gedachten Beiträge vor und tritt die diesfallige Bestimmung für die in der Stiftung bereits befindlichen Böglinge vor Ablauf des nächsten Quartals in Kraft.

Das hierüber allenthalben vom Ausschusse abgegebene Gutachten lautet:

Der Ausschuss hat zunächst mit Befriedigung anzuerkennen, daß der Rath sich mit dem Beschlusse der Stadtverordneten:

„in die Biener'sche Stiftung nicht bloß unheilbare, sondern auch heilbare Kinder aufzunehmen,“ einverstanden erklärt hat.

Wenn hierüber der Rath in seinem Communicat ad 1.

hinsichtlich des Verpflegungsbeitrages zwischen Inländern und Ausländern unterscheidet, so hat der Ausschuss zu erinnern, daß die Biener'sche Stiftung eine städtische Anstalt ist, wie dies ausdrücklich nach Maßgabe des Testaments in der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 19. November 1861: „daß die Stiftung zum Besten der Stadtgemeinde Leipzig begründet werde“

anerkannt und von den Stadtverordneten in ihrem Beschlusse vom 25. Mai vor. J. wiederholt ausgesprochen worden ist, und daß daher die Stiftung als eine communale den Leipziger Blinden zu Gute zu kommen hat.

Es sind mithin bezüglich des Verpflegungsbeitrages für die aufzunehmenden Kinder als Unterschied und Gegensatz nicht, wie der Rath will, „Inländer“ den „Ausländern“ gegenüberzustellen, vielmehr ist als Gegensatz: „Leipziger gegenüber den Nicht-Leipzigern“ (seien Letztere „Inländer oder Ausländer“) anzunehmen. Wenn daher der Rath für Verpflegungsbeiträge jährlich 64 Thlr. resp. die volle, gegenwärtig mit 150 Thlr. bemessene Verpflegungssumme für die in die Anstalt aufzunehmenden Kinder beansprucht, so ist hiermit der Ausschuss vollkommen einverstanden, dafern die Summe von 64 Thlr. von „Leipzigern“, dagegen die volle Verpflegungssumme von „Nicht-Leipzigern“ beansprucht wird und will, unter der Bedingung, daß der Rath der oben ausgesprochenen Ansicht beitrifft, dem Collegium anrathen:

1) „zu der verlangten, eventuell zu erhöhenden Verpflegungssumme von 150 Thlr. Zustimmung zu ertheilen.“

Anlangend die mitgetheilte Zusammenstellung der bei der Biener'schen Stiftung für blinde Kinder zu Leipzig bestehenden Aufnahme- und Verpflegungsbedingungen, so beschloß der Ausschuss, da nicht nur unheilbare, sondern auch heilbare Kinder in die Anstalt aufzunehmen sind, die Stiftung selbst aber eine städtische ist und deshalb das Budget derselben fortwährend innerhalb der durch die Kräfte der Stiftung gezogenen Grenzen zu halten ist, der Versammlung anzurathen,

2) diese Momente ebenso wie die obgedachte Qualifikation der aufzunehmenden Kinder in den §§. selbst zu verlaublichen und deshalb die betreffenden Paragraphen hiernach abzuändern. (Schluss folgt.)

Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft.

* Leipzig, 23. März. Zu der auf heute anberaumten Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hatte sich eine außerordentliche Anzahl von Actionairen zusammengefunden. Von 8 Uhr an, wo der große Saal des Schützenhauses zu diesem Behufe geöffnet wurde, bis kurz vor 10 Uhr, wo die letzten Stimmlarten ausgegeben waren, bewegte sich der Strom der Actionaire über die Treppe nach den oberen Räumen und um 10 Uhr endlich war es möglich, die Versammlung zu eröffnen, zu welcher sich, nachträglicher Zählung zufolge, 1370 Actionaire mit mehr als 3700 Stimmen eingefunden hatten.

Herr Geh. Commerzienrath Harfort, als Vorsitzender des Directoriums, erstattete den Geschäftsbericht auf das abgelaufene Jahr und die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu diesem wie zu dem Rechnungsabschluss auf 1864 ohne Discussion ihre einhellige Zustimmung aus, genehmigte auch die Dividende von 16 Procent wie die Verwendung des Ueberschusses für die Unterstützungscasse.

Der Vorsitzende machte sodann die nöthigen Mittheilungen über das zwischen der Staatsregierung und dem Gesellschaftsvorstand vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung abgeschlossene Uebereinkommen, die Herstellung einer Eisenbahn von Dorsdorf über Grimma, Leisnig, Döbeln, Rogwein und Rossen nach Weissen betreffend. Da die darauf bezüglichen Vorlagen und Actenstücke bereits in diesen Blättern ziemlich ausführlich mitgetheilt worden, so bedarf es heute nicht eines nochmaligen Eingehens auf dieselben und wir beschränken uns deshalb, den Gang der sich nun entwickelnden Debatte kurz zu zeichnen.

Ein Redner befürwortete den Bau der Bahn von Rossen über Wilsdruf nach Dresden. Der Vorsitzende führte dagegen eine Reihe gewichtiger Gründe auf, aus welchen diese Führung der projectirten Bahn unzuweckmäßig erscheinen muß. Er wies darauf hin, daß die Bahn über Wilsdruf bedeutende Mehrkosten verursachen, große Terrain-Schwierigkeiten bieten, die Anlegung eines neuen Bahnhofes in Dresden nebst gesonderter Verwallung nöthig machen werde, während die Führung über Weissen bedeutende Vortheile gewähre, namentlich auch durch die nothwendig werdende zweite Ueberbrückung der Elbe, welche für den doch immer möglichen Fall einer Störung des Verkehrs über die Riesaer Elbbrücke von unberechenbarem Vortheil sein müsse. Der lang anhaltende allgemeine Beifall, der dieser Auseinandersetzung folgte, bewies satzfam, welche Stimmung in der Versammlung vorherrschend sei.

Herr Bürgermeister Hirschberg v. Weissen hob die Wichtigkeit der Führung der Bahn über Weissen hervor. Herr Dittrich von hier empfahl in kurzen und bündigen Worten das vollste Vertrauen zu der Umsicht und Thatkraft des Directoriums. Herr Cavael bedauerte, daß die Staatsregierung nun das Recht erlange, sowohl die neue als auch die alte Bahn anzukaufen, doch wußte der Vorsitzende die diesfalligen Bedenken sehr zu entkräften, indem er nachwies, welche bedeutende Summen dazu erforderlich seien, so daß, wenn z. B. der durchschnittliche Reinertrag der beiden Bahnen in den letzten zehn Jahren vor dem Ankauf nur 12 Procent betrüge, die Regierung ziemlich 23 Millionen Thaler auf den Ankauf verwenden müßte.

Der ersterwähnte Redner constatirte darauf, daß Wilsdruf durchaus keine Aussicht habe, die Bahn zu erhalten; nachdem dieses Bekenntniß von der Versammlung mit einem heitern Bravo entgegengenommen worden, tröstete der Vorsitzende den Betrühten damit, daß auch für Wilsdruf noch nicht aller Tage Abend gekommen sei, — was ebenfalls mit lebhaftem Bravo aufgenommen wurde.

Ueber die nunmehr gestellte Frage, ob die Versammlung den Bau der projectirten Bahn in der angegebenen Richtung und unter den bekannten Bedingungen sowie die eventuelle Abtretung beider Bahnen an den Staat genehmige und das Directorium zu allen deshalb nöthigen Schritten und Maßnahmen ermächtige, wurde eine Abstimmung mit Ja und Nein nicht beliebt, die Versammlung entschied sich vielmehr, nachdem noch Herr Finanzrath Müller von hier in warmen Worten zu einer gewichtigen Rundgebung vollsten Vertrauens für das Directorium aufgefordert hatte, unter endlosem Beifallsrufe einstimmig für Genehmigung des Baues.

Die ganze Generalversammlung war überhaupt ein einziges großartiges Vertrauens-Votum, welches die Actionaire dem Directorium gaben.

Stadttheater.

Shakespeare's gewaltige Tragödie der Eifersucht, „Othello“, war, soviel uns bekannt, seit Davison's Gastspiel im März 1855, also gerade seit zehn Jahren hier nicht mehr gegeben worden; Herr Friß Devrient veranlaßte jetzt endlich einmal wieder ihre Auführung. Das Stück belegt, wie Servinus dies mit großer Schärfe und Wahrheit entwickelt hat, vor vielen anderen Werken des Dichters, daß ihm das Interesse an der Moral und der psychologischen Möglichkeit allezeit höher stand als das Interesse an der äußeren ästhetischen Schönheit, vollends aber als die Rücksicht auf eine den Nerven der Zeit, in der es entstand, überhaupt fremde Weiße des Gefühls. Mit wunderbarem psychologischen Blick, mit ganz unvergleichlich größerer Tiefe, als z. B. Calderon im „Arzt seiner Ehre“, bereitete Shakespeare im „Othello“ einen großartigen tragischen Boden für die Leidenschaft der Eifersucht, die sonst mehr Theil an des Menschen kleiner Eigenliebe und mehr Anlage zur komischen Behandlung hat; aber eben dadurch verschärzte er sich die Möglichkeit, zarte Gefühle zu schonen und die Gemüther mäßiger zu erschüttern. Der 5. Act des Stücks führt uns Kindern einer verfeinerten, humaneren Zeit Grauen und Abscheu ein, wir verlassen den Schauplatz wilder entseßlicher Verbrechen ohne Veröhnung und innere Erhebung — das ist nun einmal nicht zu ändern und keine Darstellung, verfährt sie auch noch so maßvoll und discret, wird hierin etwas moderiren.

Es darf nun gewiß Niemand sagen, daß der diesmalige Träger der Titelfrolle, Herr Friß Devrient, nicht ebenfalls maßvoll und discret verfahren sei, man müßte denn einige seit Fra Aldridge ganz allgemein gebräuchliche, „an die Wüste erinnernde“ Natur-

töne in Anschlag bringen. Im Großen und Ganzen gab unser Gast auch als Othello eine für seine reife und gebildete Künstlerschaft Zeugnis ablegende Leistung. Die Auffassung war von Verstand und Gefühl gleichmäßig getragen, die mimische Ausarbeitung eine sorgfältige, den Forderungen der Plastik genügende, und die Behandlung des Organs, der Rede, freier als bisher, von einer gewissen Manier. Vortrefflich gelang der Moment, wo Jago's halbe zweideutige Reden zuerst das unheimliche Feuer in der Seele des Mohren anfachen, wo er, beim Wiederanblick seines reinen Weibes, den Brand selber noch zu löschen versucht, der jedoch im nächsten Augenblick schon, neuer Nahrung froh, über seinem Haupte zusammenschlägt. Dies Entstehen und Wachsen der fürchterlichen Leidenschaft war unserer Ansicht nach das Bedeutendste und Ergreifendste an der von Herrn Devrient geschaffenen Gestaltung. Am Schlusse hielt sich der Gast dann, wie es sein muß, in dem ruhigen, gebändigten Ton des vermeintlich zum Richteramt Berufenen. Hinsichtlich der Nordscene wollen wir aber doch eine Bemerkung nicht unterlassen. Wir wissen nicht, wer es angegeben hatte, daß Desdemona sich nochmals vom Lager erhebt, die Stufen herabsteigt und vor dem Mohren niederkniet. Eine Folge davon war, daß Othello sie mit Gewalt packt und auf das Bett zurückträgt, um sie nun, wie vorgeschrieben, dort zu tödten. Dies Kraftstück, welches entweder zu gräßlich abstoßend oder auch leicht in sehr gegenheiligem Sinne wirken kann, hätten wir vermieden gewünscht: Desdemona muß in ihrer Ruhestatt verbleiben, ohne nochmals aufzustehen.

Genannte Rolle ward von Fräulein Grösser namentlich am Ende des vierten Actes in ebenso lieblich ansprechender, als tragisch erschütternder Weise wiedergegeben. Von Anfang an hätte vielleicht noch mehr Schmelz des Tons und sanfter Glanz des Colocits in das Bild gebracht werden können. Fräulein Huber als Emilia — eigentlich freilich müßte eine jüngere Vertreterin da sein — brachte die Partie zwar nicht zu so charakteristischer und bedeutungsvoller Geltung, wie das z. B. von Miss Atkinson bei der vor einigen Jahren in Deutschland gastirenden englischen Gesellschaft unter Samuel Phelps geschah, war aber keineswegs ungenügend. Die sonst oft gestrichene, diesmal mit Recht stehen gelassene Episode der Courtisane Bianca veränderte in der Hand des Frä. Engelsee ihre Physiognomie völlig, wogegen selbstverständlich aber nichts einzuwenden sein wird. Den Jago übernahm für den erkrankten Herrn Deutschinger schnell noch Herr Claar; hierauf Rücksicht nehmend, müssen wir bekennen, daß der begabte Darsteller relativ recht Übliches leistete. Nur nicht zu viel Drucker in die Rede! Als Cassio und Rodrigo bewegten sich die Herren Herzfeld und Auburtin angemessen, wenn auch ohne tiefere Auffassung.

Man kann sagen, daß die Saison jetzt ihren Höhepunkt bei uns erreicht hat; Tag für Tag füllt das Publicum, angezogen von interessanten Gästen, die Räume des Hauses und auch am 22. März, trotz aufgehobenen Abonnements, war dasselbe vollständig ausverkauft. Wir sahen zunächst den „Schauspiel-director“ — einen harmlosen Scherz, dessen Text Hofrath Louis Schneider in Potsdam einer wenig bekannten, für das Privattheater des Kaisers Joseph geschriebenen Operette Mozarts untergelegt hat. Wir gestehen, daß uns die unhistorische Haltung dieses Textes keine Gedanken macht, ebenso wenig wie wir in solch unschuldigem Spas eine Entwürdigung des großen Meisters finden. Ob die auftretenden Personen Mozart, Schikaneder u. s. w. heißen, ist am Ende ganz gleichgültig; genug, wir bekommen Mozartsche Musik zu hören. Der Erfolg der allerliebsten Blüthe ist überall gesichert, wo dieselbe, wie hier, von so sorgfamen Händen getragen wird. Herr und Frau Jauner (Mozart und Antonie Lange) nebst Herrn Hölzel (Schikaneder) sangen und spielten vortrefflich, mit gesunder, herzlicher Romik, und Fräul. Kropp (Mlle. Ulich aus Passau) behauptete sich neben den Gästen in wirklich sehr ehrenvoller Weise. Das reizende „Bandel-Terzett“ wurde stürmisch und begeistert, von den Liebevortragern der Frau Jauner gesungen und besonders „das Weichen“. Schade, daß Herr Herzfeld (Philipp) des Provinziales, der sich in der Operette so köstlich ausnimmt, nicht gleich den Anderen sich bestreift, was uns um so mehr auffiel, als er selbst geborener Wiener ist. Ueber Herrn Hölzel, durch dessen Erscheinung, wie ganzes Wesen, in uns die Erinnerung an den verstorbenen Berthold wachgerufen wurde, werden wir nach seinem Auftreten in größeren Rollen noch mehr zu sagen Gelegenheit haben.

Es folgte „der dreifigste November“ mit Frn. Jauner als Meisler. Die Gestalt war treu dem Leben abgelauscht und hätte die gefälligste rührend humoristische Wirkung geübt, wenn es dem Darsteller nicht genehm gewesen wäre, verschiedene Uebertreibungen anzubringen. Auch Herr Ascher, den wir vor einigen Monaten in der Partie sahen, hielt sich nicht frei von dergleichen, unser jetziger Gast aber übertraf ihn darin noch. Den Beschluß des sehr heiteren Abends machte Offenbach's liebliche Operette: „die Verlobung bei Paternenschein“. Hier war Herr Jauner, als junger Pächter, wieder nur zu loben. Das seines Vorgängers in Aubers „Maurer und Schlosser“ völlig würdige Zandduett führten Frau Jauner-Krall und Fräulein Karg mit hinreißendem Uebermuthe durch. Zweimaliger Hervor-

ruf bei offener Scene lobnte ihnen. Einen ganz angenehmen Eindruck hinterließ das schüchtern schmachende Pieschen der Frau Thelen.
Dr. Emil Kneschke.

Die erste Versammlung des Frauen-Bildungsvereins.

Am 24. Februar d. J. hat sich hier ein Frauen-Verein zur Fortbildung der unteren Classen des weiblichen Geschlechts, besonders aber zur Hebung der weiblichen Arbeitskraft constituirte. Zu Erreichung des ersteren Zweckes sollen namentlich wöchentlich einmal veranstaltete Vorträge verschiedener Art dienen. Die erste derartige Zusammenkunft fand am 22. d. M. Abends in einem von Dr. Zille, dem Director des modernen Gesamt-Gymnasiums, dazu bereitwilligst überlassenen Gemache statt. Der Andrang des schönen Geschlechts, das sich hier unter der Fahne des Fortschritts scharte, war ein wahrhaft collossaler; bald war der Raum überfüllt und spätere Nachzüglerinnen mußten zurückgewiesen werden. Fräulein Auguste Schmidt, welche kürzlich das Programm des Vereins in öffentlichem Vortrage entwidelt und dadurch zur Bildung desselben anregte, hielt heute einen Vortrag. Der hierzu gewählte Stoff, den sie in vollendeter Weise beherrschte, kann als sehr entsprechend bezeichnet werden. Nachdem sie nämlich den versammelten Frauen und Mädchen den Dank für das zahlreiche Erscheinen ausgesprochen, entwarf sie in treffenden Zügen die Beschreibung eines edeln Frauenbildes, als welches Maria Theresia, deren Leben hier erörtert wurde, nach allen Seiten hin gelten kann, wobei die Rednerin geschickt eine Schilderung der damals in Deutschland herrschenden politischen und socialen Verhältnisse einreichte.

Maria Theresia's Jugendjahre, ihre Erziehung unter der Leitung einer zärtlichen, sanften Mutter und eines Vaters, der die künftige Größe seines Lieblings stets vor Augen hatte und durch alle Mittel sichern wollte; ihre Vermählung mit Franz von Lothringen, welche weniger das Ergebnis staatskluger Berechnung, als einer von Kindheit an genährten, liebevollen Neigung war, die auch mit dem Tode des Kaisers nicht erlosch; die schweren Sturm- und Drangjahre, welche die kaiserliche Frau in Folge der schlesischen Feldzüge, noch mehr aber des Erbfolgekriegs mit Karl Albrecht von Bayern zu überstehen hatte, die Kaiserkrönung, der siebenjährige Krieg, endlich die Theilnahme Josephs II. an der Regierung nach dem Tode des Kaisers Franz; das Alles zog im lebendigen Bilde an den Zuhörerinnen vorüber. Die Rednerin schilderte dabei den Charakter der Herrscherin durch ihre Thaten: der starke und hochherzige Sinn, das tiefe Gemüth, das hohe und doch mit Bescheidenheit gepaarte Selbstbewußtsein dieser außerordentlichen Frau, welche durch 40 Jahre ihr Reich beglückte, der Anbetung ihrer Unterthanen genoß und dabei die trefflichste Gattin und Mutter, die majestätische Herrscherin und liebreizende Frau war. Auch einige kleine Schattenseiten zeigten sich in dem farbigen Gemälde, das die Vortragende in unparteiischer Weise enthielt: die Abneigung der Kaiserin gegen Protestantismus und Judenthum, welche unter ihrer Regierung einem schmerzlichen Drucke unterworfen waren, und den vielleicht kleinlichen Zug, welchen sie nach Bestiegung ihres hartnäckigen, aber dann so tief gedemüthigten Gegners Karl Albrecht an den Tag legte, indem sie ihn aus der Liste der deutschen Kaiser streichen ließ. Zum Schlusse wies die Rednerin darauf hin, es sei nach diesem Vorbilde die Folgerung zu ziehen, daß jede Frau dahin streben müsse, der ihr im Leben gestellten Aufgabe würdig nachzukommen.

Wir folgten dem Ganzen mit ungetheiltem Interesse und können der klaren, einfachen und verständnißvollen Art, in der Fräulein Schmidt ihre Erläuterungen gab, nur freudige Anerkennung zollen; jedoch müssen wir die zu Anfang des Vortrags geschehene Unterbrechung von Seiten eines Theils der anwesenden Damenwelt rügen und bitten, daß dergleichen Störungen künftig vermieden werden.

Was die darauf folgenden Clavier- und Gesang-Vorträge betrifft, so zeigte sich das Auditorium sehr befriedigt und machte sogar von der männlichen Sitte des Beifallklatschens Gebrauch. Als die ausführenden Damen wurden uns Fräul. Clara Schmidt und Fräul. Herwig genannt. Die junge Sängerin erfreut sich schöner Stimmittel; das leise Tremolo, welches die Fülle des Tons etwas beeinträchtigte, schoben wir theils auf eine leichte Befangenheit, theils auf die im Zimmer herrschende Hitze.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 23. März. Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Gareis verhandelte heute das königl. Bezirksgericht die Anklage der königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann, wider den wiederholt bestrafte Webergesellen Gustav Herrmann Schenk aus Plauen, 23 Jahre alt. Gegen denselben lag dringender Verdacht vor, mittelst eines gefälschten Briefes die Summe von sechs Thalern widerrechtlich sich

angeeignet und in seinen Nutzen verwendet zu haben. Seinen Angaben zufolge hatte er sich ungefähr 14 Tage nach Ostern v. J. auf die Wanderschaft begeben und dabei wiederholt Dresden berührt, ohne Leipzig gesehen zu haben. Gleichwohl ist als erwiesen anzunehmen, daß er Ausgangs des Monats April v. J. am hiesigen Platze mehrere Tage hindurch sich aufgehalten und theils im Gasthof zum Bamberger Hof, theils in der „goldenen Sonne“ Quartier genommen, auch mit einem Schuhmachergesellen, mit welchem er auf dem Wege nach Leipzig in der Nähe von Reichenbach zusammengetroffen, in Lindenau einem aus Plauen gebürtigen Ziegeleibesitzer einen Besuch abgestattet hatte. Weiter ist durch die beedete Aussage eines hiesigen Restaurateurs als festgestellt anzunehmen, daß Schent am 28. April 1864 in dessen am Königsplatze belegenen Locale einen Brief angeblich an seine Aeltern nach Scholas bei Elsterberg geschrieben und den Restaurations-Inhaber gebeten hatte, die zu erwartende Antwort in Empfang zu nehmen, daß auch einige Tage später eine solche unter der Adresse eines gewissen Treibmann, für welchen er sich in dem dortigen Locale ausgegeben, mit 6 Thlr. Inlage hier angelangt und von dem Angeklagten in Empfang genommen worden ist.

Dazu kommt, daß Schent von zwei andern Zeugen als diejenige Person recognoscirt worden ist, welche um die gedachte Zeit in den Eingang erwähnten Gasthöfen logirt, auch seinen Namen in die dortigen Fremdenbücher eingetragen, so wie daß der verpflichtete Sachverständige, welchem obiger Brief so wie die Handschrift Schents zur Beurtheilung vorgelegen, mit größter Wahrscheinlichkeit für die Identität der Schriftzüge sich ausgesprochen hatte. Schließlich ist zu gedenken, daß Schent auf dem Wege hierher die Familienverhältnisse seines Collegen, des vorgeordneten Schuhmachergesellen und Sohnes des Betrogenen zu erforschen, auch in Erfahrung zu bringen gewußt hatte, daß sein Begleiter außer dem Reisegelde auch einen in den Bund seiner Beinkleider (für den äußersten Nothfall) eingenähten Ducaten mit sich führte, ein Umstand, welchen er geflissentlich in dem an den Vater seines Begleiters gerichteten Briefe zur Täuschung des Erstern, welcher wegen der fremden Handschrift an der Echtheit des Briefes anfänglich gezweifelt, zu benutzen gewußt hatte. Ungeachtet seines Lügennens gewann der königl. Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn wegen durch Fälschung ausgezeichneten Betrugs, mit Rücksicht auf seine Vorbefragungen, zu einer einjährigen Zuchthausstrafe. Eine Vertheidigung fand nicht statt.

Verschiedenes.

Leipzig, 23. März. In der Tauchnitz'schen Officin am Grimmaischen Steinweg verunglückte gestern Nachmittag der dort als Punctirer beschäftigte 16 Jahr alte Friedrich August Gustav Handrick von hier. Während des Ganges der Schnellpresse wischte er einen an der einen Seite derselben angebrachten Cylinder mittelst eines Lappens ab, als letzterer unvermuthet von einem Treibrade erfaßt und seine rechte Hand mit hineingezogen wurde. In Folge der dadurch erlittenen Verletzungen, namentlich starker Quetschungen der Finger, mußte er im Jacobshospital untergebracht werden.

Am heutigen Tage ist einem unsrer wohlverdienten Mitbürger, Herrn Buchhändler Leopold Böß, welcher vor wenigen Tagen die Leitung seines buchhändlerischen Geschäfts allhier, dem er 47 Jahre lang mit anerkannter Solidität und Auszeichnung vorgestanden, in die Hände seines Sohnes, Herrn Buchhändler Julius Böß niedergelegt hat, die freudige Genugthuung zu Theil geworden, von Sr. Majestät dem Könige mit dem Ritterkreuze des Verdienstordens decorirt zu werden. Dasselbe wurde ihm heute Mittag durch Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff überreicht.

Ueber den Rechnungsabluß der Gotthard Lebensversicherungsbank für 1864 verlautet, daß derselbe sich günstiger als in irgend einem der früheren Jahre gestaltet. Der Zugang an neuen Versicherungen erreichte die Höhe von $4\frac{1}{3}$ Million Thaler, die Ausgabe für Sterbefälle blieb um nicht weniger als 138000 Thaler unter der rechnungsmäßigen Erwartung. Der Zugang dauert in steigendem Verhältnisse auch im neuen Jahre fort, so daß der Versicherungsbestand bereits auf 47 Millionen Thaler und der Capitalfonds, fast nur in Hypotheken von Landgütern angelegt, auf $12\frac{3}{4}$ Million Thaler sich erhoben hat. Die Versicherten, welche mit dem wachsenden Umfange der Anstalt durchschnittlich immer höhere Dividenden empfangen, erhalten jetzt 38 Procent ihrer Beiträge zurück, wodurch der Versicherungsaufwand auf ein ungemein niedriges Maaß sich herabstellt.

Clermont, 14. März. Eine Anklage, die in der Criminalgeschichte der neueren Zeit ohne Beispiel ist, wird so eben vor den Assisen in Clermont verhandelt. Sie enthält so schauerhafte und unglückliche Details, daß man fast wünschen möchte, daß sie durch die Verhandlung als grundlos hergestellt werden. Der Angeklagte, Jean Pelissier, ist ein Muster von Rohheit und wildem Unmuth. Er sympathisirte von jeher mit jenen Verbrechern, die sich der Bestrafung entweder ganz oder zum Theile entzogen hatten. Die-

jenigen, welche mit den Gesezen in ewigem Kriege lebten, waren ihm theuer, sein Freund war ein unverbesserlicher Bagno-Bewohner. Seine Mutter sagte einst wie prophetisch von ihm: er ist für das Verbrechen geboren, während er selbst, als er von seinem 70jähr. Vater und der 66jähr. Mutter sprach, die Sitten jener wilden Völker lobte, welche „die Alten und Gebrechlichen“ als unnütz aus der Welt räumten. „Ein Streich“, meinte Pelissier, „und Alles ist vorüber.“ Dabei waren seine Aeltern nicht mittellos und nicht auf seine Unterstützung angewiesen. Der Vater, ein alter Mann, der die Napoleonischen Kriege mitgemacht hatte, besaß ein hinreichendes Auskommen, eben so Jean Pelissier, der kinderlos war, und seine Schwester, Françoise, eine verheirathete Morand, Mutter zweier Töchter.

Es war am Anfang des Jahres 1860, da wußte Pelissier seine Aeltern zu bewegen, wegen eines Processes, in welchen die Familie durch ihn verwickelt wurde, von Maringues, wo sie wohnten, nach Rom zu fahren, um dort einen Advocaten zu Rathe zu ziehen. Mit Ueberredung und Gewalt wußte es P. durchzusetzen, daß Niemand außer ihm die Aeltern nach Rom begleitete. Dort wurden diese zuletzt gesehen. Er kehrte allein zurück und erzählte den übrigen Mitgliedern der Familie, daß Vater und Mutter einen alten Kriegsgenossen des Vaters, einen Herrn Baufort in Arconfat, besucht haben. Später las er seinem Weibe und seinen Verwandten wiederholt Briefe vor, nach welchen die Aeltern sich in Marseille niedergelassen hätten und sich eines vortrefflichen Gesundheitszustandes erfreuten; ja zweimal reiste P. von Maringues ab, um seine Aeltern in Marseille zu besuchen.

So ging es durch mehr als drei Jahre. Im Anfange des Jahres 1864 heirathete eine Nichte des Angeklagten. Da sagte er der Schwester, er sei von den Aeltern beauftragt, der Enkelin 3000 Franken auszuhändigen; er gab ihr auch thatsächlich 2200 Fr. Im weiteren Verlaufe des Jahres erklärte jedoch Françoise, daß sie die Aeltern sehen müsse, und daß sie daher im Monat Mai nach Marseille abreisen werde. Da producirte Jean Pelissier am 16. Mai einen Brief des Herrn Sené (in dessen Interesse nach Angabe des Angeklagten die Aeltern beschäftigt waren) mit der Anzeige, daß die Mutter und drei Tage darauf der Vater gestorben seien. Der Angeklagte schien untröstlich. Er reiste augenblicklich ab, um mit Herrn Sené zu sprechen.

Diese plötzliche Abreise machte die Familie stutzen. Man fing an Verdacht zu schöpfen. Man erkundigte sich auf der Post, wann der Brief vom 11. gekommen sei, und erfuhr, daß damals und früher kein Brief kam. Die Briefe sowohl wie die Besuche waren Lügen. Als P. zurückkehrte, da rief ihm die ganze Familie entgegen: „Wo hast du unsern Vater und unsere Mutter?“ Der Angeklagte, todtensblaß, antwortete lange Zeit nichts. Endlich sagte er: „Sie sind todt.“ — „So zeige uns ihren Leichnam“, erwiderte man ihm. Eine Verwandte, welche die furchtbare Entdeckung ahnte, führte ihn auf die Seite und rieth ihm sich selbst zu erstechen, damit er nicht zur Schande der ganzen Familie das Schaffot besteige. „Nicht einmal den Stich einer Stednadel werde ich mir versehen“, höhnte Pelissier zurück.

Er will der Schwester Geld geben, um sie zu besänftigen. „Nicht Geld will ich“, ruft sie, „ich will meine Aeltern.“ Der Angeklagte führt sie hierauf in ein Seitenzimmer. Was er ihr dort sagte, ist nicht an den Tag gekommen. Man weiß nur, daß Françoise eines Tages sagte: „O, eine Schwester soll ihren Bruder auf das Schaffot bringen! Was soll ich thun?“ Nach einigen Tagen fand sie das Mittel, sie hatte sich ins Wasser gestürzt.

Von da an brach das Lügengebäude des Angeklagten rasch zusammen. Die Gerichte nahmen die Sache in die Hand. Es fanden sich Zeugen, welche seine Aeltern mit ihm in Rom gesehen, und fand sich ein Kutscher, Namens Diron, der aus sagte, daß Pelissier ihn zur Beförderung eines Koffers, groß genug, um zwei Leichen zu fassen, gemiethet, diesen Koffer (auf welchem der Angeklagte die ganze Fahrt hindurch saß), auf Umwegen nach Maringues geführt und bei der Scheune Pelissier's habe abladen lassen. Dazu kamen noch andere Indicien, und so steht Pelissier, trotzdem die genauesten Erhebungen nicht zur Auffindung der Leichen führten, des Aelternmordes angeklagt vor den Geschwornen.

In der Untersuchung und bei der öffentlichen Verhandlung hat Pelissier geläugnet, die That begangen zu haben. Er wisse nicht, was aus den Alten geworden, und habe seine Beunruhigung um deren Schicksal seinen Angehörigen nicht mittheilen wollen, deshalb Unwahrheiten aufgesetzt. Von den Leichen hat man keine Spur entbedt; man vermuthet, daß er sie zerstückt, in der Riste verpact nach Hause gebracht, und sie mit Kalk überstreut vergraben habe. Die gegen ihn vorliegenden Indicien waren aber so stark, seine Versuche, sie zu widerlegen, so schwach und verworren, daß eine Verurtheilung nicht ausbleiben konnte. Er wurde nun auch am 19. d. M., wenn auch nicht zum Tode, doch zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. Das Volk fand diese Strafe zu gering. Schon in dem Gerichtssaale ertönte der Ruf: Es ist nicht genug! Derselbe wiederholte sich auf der Strafe, und die Entrüstung des Volkes war so groß, daß die Soldaten nur mit Mühe den Verurtheilten nach seinem Gefängniß bringen konnten.

Industrie - Actien - Cours - Bericht.
Leipzig am 23. März 1865.

	Divid.	Nennw.	Angeb.	Gesuch.
Erzgeb. Steink.-B.-Verein (abschläglich)	9	100	—	335
Zwickauer Bürgergewerkschaft	—	21 1/2	—	350
Steinkohlen-B.-Verein (Vereinsglück)	—	46	—	272
Oberhohndorf-Schader	—	90	88	—
do. Forst	7	70	80	—
Zwickau-Oberhohndorf (Doppel-Act.)	—	110	—	116
do. Brückenberg	—	60	48	—
Oelsnitz (Hedwigachacht)	—	100	55	—
Lugau Gottes-Segen	—	100	30	—
do. Niederwürschnitz	—	100	80	—
Zwickau-Lugau (neue Fundgrube)	—	50	—	25
Niederwürschnitz	—	50	45	—
Niederwürschnitz-Kirchberg	—	100	30	—

Montag den 27. März Generalversammlung des Zwickauer Brückenberger-Steinkohlenbau-Vereins.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 20. März		am 21. März		in	am 20. März		am 21. März	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel	—	3,6	—	4,2	Palermo	+	12,6	—	—
Gröningen	—	—	—	4,0	Neapel	+	7,0	+	8,0
Greenwich	—	0,6	—	0,6	Rom	+	9,6	+	7,0
Valentia (Irland)	—	—	—	—	Florenz	+	2,4	+	2,0
Havre	+	2,4	—	0,8	Turin	+	3,2	—	1,6
Brest	+	4,1	+	0,4	Bern	—	4,8	—	—
Paris	—	2,6	—	4,2	Triest	—	2,6	—	3,2
Strassburg	—	4,9	—	5,8	Wien	—	8,6	—	9,6
Lyon	+	5,5	+	3,0	Odessa	—	1,8	—	2,6
Bordeaux	+	4,2	+	3,7	Moskau	—	11,4	—	10,8
Bayonne	+	5,6	+	6,4	Libau	—	12,0	—	2,8
Marseille	+	6,9	+	6,6	Riga	—	12,8	—	7,0
Toulon	+	7,2	+	7,2	Petersburg	—	12,4	—	12,0
Barcelona	+	8,4	+	8,8	Helsingfors	—	14,7	—	8,3
Bilbao	+	9,6	+	5,6	Haparanda	—	12,3	—	5,4
Lissabon	—	—	—	—	Stockholm	—	10,9	—	5,4
Madrid	+	3,0	+	3,4	Leipzig	—	8,6	—	9,8
Alicante	+	12,3	—	—					

Tageskalender.

Stadttheater. (163. Abonnements-Vorstellung.)
Gastvorstellung der Frau Jauner-Krall vom königl. Hoftheater zu Dresden und des Herrn Gustav Hölzel, k. k. Hofopernsänger von Wien.

Der Barbier von Sevilla.

Oper in 2 Acten, aus dem Italienischen übersetzt von Rollmann.
Musik von Joachim Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Konewka.
Doctor Bartolo	Herr Hirsch.
Rosine, seine Mündel	•••
Basilio, Singmeister	•••
Marceline, Gouvernante der Rosine	Frau Bachmann.
Figaro, Barbier	Herr Thelen.
Fiorillo, Kammerdiener des Grafen	Herr Kühn.
Ein Hauptmann	Herr Morgenstern.
Ein Notar	Herr Talgenberg.
Manuel, Bedienter des Grafen	Herr Scheide.
Soldaten. Russkanten.	

Einlagen im 2. Act: **Concert.** Polonaise von Carl Krebs (componirt für Frau Jauner-Krall). Zum Schluß: **Il Bacio** von Ardit, gesungen von Frau Jauner-Krall.
••• Rosine — Frau Jauner-Krall.
••• Basilio — Herr Hölzel.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Kreuzroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre) Abends 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionsgelt.
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Form. 8—12 U.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 20. bis 25. Juni 1864 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren statfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 8 Uhr 1. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Rindowig. Auch Damen sind willkommen.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Zeichnen. Buchführung.

(Eingesandt.)

Da wir im Tageblatte gelesen haben, daß die gegenwärtig hier in Leipzig in der guten Quelle concertirende Sängergesellschaft Holaus aus Tyrol nur noch kurze Zeit in unserer Stadt zu bleiben gedenkt, so glauben wir den Lesern d. Bl. einen Dienst dadurch zu leisten, wenn wir uns erlauben, auf die Leistung dieser und zwar gerade dieser Tyroler Sängergesellschaft aufmerksam zu machen.

Es ist bekannt, daß jene eigenthümliche Beschaffenheit und damit zusammenhängende Befähigung der Stimmwerkzeuge unserer deutschen Landsleute in Tyrol eine Naturgabe ist, und auf keine Weise künstlich erzeugt zu werden vermag. Woher es denn kommt, daß selbst gefanglich einigermaßen befähigte Menschen, wenn sie den „Tyroler“ nachmachen wollen, sich selbst dadurch nur zu einer Caricatur und das Publicum bald erkennen machen, daß nicht Jeder ein Tyroler ist, der eine grüne Kutte trägt und den süd-ländischen Dialekt besitzt.

Einen „echten“ und einen „nachgemachten“ Tyroler von ein-ander zu unterscheiden, dazu braucht man kein großer Gesangs-kundiger, dazu braucht man nur einmal der Zuhörer echter Tyroler Sänger gewesen zu sein. — Aber eben so gewiß als es ist, daß jeder Tyroler, der eine Stimme in der Kehle hat, ein nur gebo-rener „Natur-sänger“, daß überhaupt das Tyrolervolk ein sehr musikalisches Volk ist, eben so sehr unzweifelhaft ist es, ja der Leser wird nur oft genug die Erfahrung gemacht haben: jeder echte Tyroler Sänger bereitet uns durch seinen Gesang ein Amüse-ment, nicht jeder aber auch einen Kunstgenuß.

Immer wird man sich an den originellen heimathlichen Weisen der braven Tyroler ergötzen — wie Heine von jenem Mädchen am Rheine sagt:

„Sie sang nach falscher Melodie,
jedoch mit richt'gem Gefühle —“

aber nur selten wird man eben so sehr von wahrhaft künstlerischem Standpunkte aus sich befriedigt erklären können.

Holaus' Sängergesellschaft ist die einzige und bekannte Tyroler-Gesellschaft, welche die natürliche, eigenthümliche Stimmbegabung mit der tüchtigsten technisch-gefanglichen Ausbildung verbindet, und wir wunderten uns daher nicht, als wir durch die Güte des Gastgebers zur Guten Quelle Einsicht in eine Sammlung von mehr als 60, der Gesellschaft von fürstlichen Personen und musika-lischen Capacitäten, vor denen sie concertirt *), ausgefertigten Zeug-nissen erhielten, hierin derselben das außerordentlichste Lob spendet zu sehen.

Es ist eine bekannte Thatsache, die Goethe in Prosa ausgedrückt hat: Natur und Kunst müssen sich verbinden, den Menschen „anzumuthen“.

*) Unter Andern auch vom alten Wellington.

Am Feste Mariä Verkündigung predigen

zu St. Thomä:	Früh 1/29 Uhr Herr M. Valentiner, Vesper 2 Uhr Herr M. Brodhaus,
zu St. Nicolai:	Früh 1/29 Uhr Herr D. Tempel, Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
in der Neuen Kirche:	Früh 9 Uhr Herr M. Suppe, Vesper 2 Uhr Herr M. König,
zu St. Petri:	Früh 1/29 Uhr Herr M. Frommhold, Probepredigt,
	Vesper 2 Uhr Herr M. Fider,
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr Herr D. Brüdner, Abends 6 Uhr Herr Cand. Röntsch v. Pred.-C.,
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr Herr Pfarrvicar Fider,
zu St. Georgen:	Früh 1/29 Uhr Herr M. Schneider, Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider, Beistunde,
zu St. Jacob:	Früh 9 Uhr Herr M. Holtzsch,
in der kath. Kirche:	Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe.
in Connewitz:	Nachm. 2 Uhr Vesper, Früh 9 Uhr Herr M. Fider.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
Ehre sei dir Christe, von Schütz.
Christe, du Lamm Gottes, von Hauptmann.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1/2 \mathcal{R} zu haben.)

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 1/29 Uhr in der Thomaskirche:
Hymne von J. Haydn.

250b. Leipziger Producten-Börse.

Spiritus, loco: 13 1/2 \mathcal{S} ; p. März: 13 1/2 \mathcal{S} ; 12 1/2 \mathcal{S}
Ob.; p. April, Mai: 13 1/2 \mathcal{S} Ob.
Leipzig, am 23. März 1865.

Dr. jur. Kretschmann, Sect.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eisse.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.

Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten. Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visitenkarten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen, Professoren, Doctoren und Künstlern. (**à Karte 5 Ngr.**)

C. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römische u. russische Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren tägl. von früh 8—12 u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. **Bannen- u. Gausbäder** zu jeder Tageszeit

Tägliche Abfahrt der Dampfzugen aus Leipzig nach
Altenburg: *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
Berlin: (Berlin-Anhalter Bahn) *7. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 2. 30. Näm.
Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Bitterfeld: *7. — 1. — *5. 50.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Näm.
Chemnitz: [Westliche Staatsbahnen] 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau). — 6. 15. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9 (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.
Coburg ic.: *11. 5. — 1. 30. (bis Weimaringen). Näm.
Dessau und Herzst: *7. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Näm.
Eisenach ic.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Näm. — [Westl. Staatsbahnen] *6. 45. Näm. — 12. 10. Näm.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof ic.: 4. 50. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10. 15.
Meißen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Schwarzenberg: 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 15. Abds.
Seitz und Cera: 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.
 (Die mit * bezeichneten sind Stillsäge.)

Bekanntmachung.

Aus einer in der langen Straße allhier gelegenen Wohnung sind seit November vorigen Jahres folgende Gegenstände abhanden gekommen:

eine schwarze runde Tabakdose von Masse mit einem Bilde auf dem Deckel, bejahrte Aeltern und einen Sohn in bäuerlicher Tracht darstellend, welche betend an einem mit Tellern und einem Napf mit Milch besetzten Tische sitzen. Auf der Rückseite des Deckels steht mit rother Schrift: „Das Tischgebet nach Ostade“. In dieser Dose haben sich befunden: ein goldener massiver Siegelring, ciselirt, mit einem Granat, in welchem ein Wappen gravirt ist. Zu beiden Seiten des Wappens Buchstaben, L links und K rechts; ein goldener Siegelring von getriebener Arbeit mit einem Amethyst, der die Buchstaben S. K. trägt; ein goldenes Vorknon, achteckig mit kurzem Griff, sogen. Klemmer; ein goldener Trauring mit den Buchstaben C. P., Jahreszahl und Datum; ein goldener Trauring in Form einer Schlange, deren Zunge, wenn herausgezogen, die Buchstaben L. K., Jahreszahl und Datum zeigt; zwei goldene Tuchnadeln durch eine feine goldene 4 Zoll lange Kette verbunden. Die eine Nadel hat in der Mitte einen größeren Rubin, der von kleineren umgeben ist, die andere Nadel hat einen meergrünen, von Rosetten umgebenen Stein; eine goldene Tuchnadel mit zwei fehlenden Steinen, der obere war in Silber in Form eines verschobenen Biercks, der untere oval in Gold gefaßt; ein Rauchtobas, 1 1/2 Zoll hoch, 1 Zoll dick, mit drei geschliffenen Flächen, auf deren einer ein Wappen gravirt ist; ein Smaragd in Erbsengröße; eine grünseidene Geldbörse.

Alle über den Verbleib dieser Gegenstände etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen.
 Leipzig, den 22. März 1865.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meyler. Kurzwelsh.

AUCTION im weißen Adler. Heute Fortsetzung. Meubles und Geräthschaften, Puffsachen, Porzellan- u. Marmorwaaren.

Meubles = Auction in Plagwitz.

Montag den 27. März von Vormittags 1/2 10 Uhr an bis Abends ohne Unterbrechung soll in Plagwitz, Leipziger Allee Nr. 44, eine Partie sehr gut gehaltenen Meubles in Mahagoni und andern Holzarten, einige große Spiegel, ein Instrument (Flügel), verschiedene Haus- und Wirthschaftsgegenstände, chirurgische und zahnärztliche Instrumente, eine Steinsammlung, ein Herbarium und dergleichen mehr wegzugshalber gegen Baarzahlung durch mich meistbietend versteigert werden. **J. F. Pöble.**

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 18. April 1865

das zur Concursmasse des Maschinenbauers Herrn **Johann Georg Christoph Keilhack** in Plauen gehörige Grundstück Nr. 633 c des Flurbuchs B. und Fol. 2274 des Grund- und Hypothekbuchs für Plauen, mit darauf erbautem Maschinenwerkstattgebäude, mit Wohnungen und einem Dampfesselgebäude mit Dampfboilerstein, einschließlic einer Dampfmaschine nebst Zubehör, Nr. 53 K, Abtheilung C. des Brandcatasters für Plauen, welche Immobilien am 18. August, beziehentlich am 21. September 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 5108 Thlr. 5 Ngr. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Plauen, am 28. Januar 1865.

Königliches Gerichtsam im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.
 Ludwig.

Auctions = Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zur Concursmasse des Maschinenbauers Herrn **Johann Georg Christoph Keilhack** in Plauen gehörigen Mobilien, insbesondere mehrere große Drehbänke sammt Zubehör, 2 Bohrmaschinen, eine Hobelmaschine, ein eiserner Schmiedeventilator, allerhand Maschinenbau-Utensilien, Modelle, Borräthe an Eisen, Stahl und dergl., Handwerkzeuge, fertige Muttern, Schrauben, Schleifzeuge, sodann auch verschiedene Meubles und Hausgeräthschaften,

den 18. April 1865,
 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr in dem Keilhack'schen Fabrikgebäude öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der Auctionsgegenstände ist am hiesigen Gerichtsbrete ausgehängt.

Plauen im Voigtlande, den 18. Februar 1865.

Königliches Gerichtsam im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.
 Ludwig.

Notarielle Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das Hausgrundstück Fol. 479 des Grund- und Hypothekbuchs, Nr. 351 des Flurbuchs, Nr. 251 v des Brandcatasters für **Lindenau**

den 12. April 1865 Vormittags 11 Uhr

im Grundstücke selbst notariell versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, so wie eine Beschreibung des Grundstücks sind auf der Expedition des Unterzeichneten — Neumarkt Nr. 5 — einzusehen.

Leipzig, am 23. März 1865.

Dr. Carl Ludwig Erdmann,
 Königl. Sächs. Notar.

Große Gemälde-Auction

im Saale der permanenten Industrie-Ausstellung, Schillerstraße Nr. 5 in Leipzig.

Nächsten Dienstag den 28. März a. c. und folgende Tage soll im obigen Locale eine Kunstsammlung von

250 Original-Oelgemälden

bekanntes Meister, der Düsseldorfser, Münchener und Dresdner Kunstschule angehörend,

von Morgens 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr meistbietend gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Eine Stunde vor Beginn der Auction können die Gemälde in Augenschein genommen werden.

Adv. Friedrich Franke.

In der Auction Katharinenstraße Nr. 16 kommen heute verschiedene Sorten Tisch- und Dessertweine, rothe und weiße vor, wozu Kenner freundlichst eingeladen werden.

Meubel = Auctions = Aufhebung in Wurzen.

Die den 29. d. M. angekündigte Auction neuer Meubel findet eingetretener Verhältnisse halber nicht statt.

Heute und folgende Tage Fortsetzung
der
**Porzellan-, Steingut- u. Thon-
waaren-Auction,**

wobei eine Partie Kaffeegeschirr, blau Fasa Speise-
geschirr etc. zur Versteigerung kommt, bei

M. Kern & Thümmler,

Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Versteigerung.

Mittwoch den 20. März 1865 Vormittags 10 Uhr
sollen in Auerbachs Hofe Gewölbe Nr. 64 36 Bündel
seebeschädigte wollene Garne, sogenannte 30r englische
Wests, notariell versteigert werden durch

Adv. **Georg Goß, R. S. Notar.**

In meinem Verlage ist soeben erschienen und in allen Buch-
handlungen zu haben:

Leipziger Adressbuch

1865. 44. Jahrgang.

Preis cart. 2 Thlr.

Mit **Regels Plan** der Stadt Leipzig 2 Thlr. 10 Ngr.

Alexander Edelmann,

Universitäts-Buchhändler,

Grimm. Steinweg, Boldmars Hof.

Leipziger Adressbücher

(Edelmannsche)

sind à 2 ^{fl.} ferner noch mit Prämie (letztere gratis) zu haben
in der **Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 9.**

Zur Ertheilung von **Streich-, Näh- und Stief-**
Unterricht an Mädchen vom vierten Jahre an hält sich den
geehrten Familien bestens empfohlen

Marie Winkler, geb. Meschke,
Ratharinenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Eine junge Dame wünscht Clavier-Unterricht zu ertheilen. Ge-
fällige Offerten bittet man unter Chiffre Z. Z. 100. in der Ex-
pedition d. Bl. abzugeben.

Wohnungsanzeige.

Meine Wohnung befindet sich seit heute Petersstraße Nr. 26,
2 Treppen hoch. **Bataillonsarzt Dr. Mancke,**
practicirender Arzt und Wundarzt.

Dr. Barth, Geburtshelfer, Arzt für Frauen- und
Kinderkrankheiten,
Hauptstädter Steinweg Nr. 20.
Sprechstunden Nachmittags 2—4 Uhr.

Pläne, Kostenanschläge, Taxationen, Detailzeich-
nungen und Copien für das **Maschinenbau**sach, so
wie Käufe und Verkäufe gebrauchter Maschinen, Kessel etc. besorgt
ein theoretisch und praktisch erfahrener Ingenieur. Adressen unter
F. E. H. 144. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Patentirte Wasserrohrleitungen

werden gefertigt von

Herrn Fischer, Windmühlenstraße.

Zu Jedermanns Ansicht Eiferstraße bei Madame Beck.

Meubles werden schön polirt, lackirt und gründlich reparirt
und werden bei bester Arbeit die billigsten Preise gestellt.

Adressen bittet man bei Herrn **Hübner,** Kirchstraße im Kräuter-
gewölbe abzugeben.

Pfänder versehen, prolongiren und
einlösen auf das **Leihhaus**
werden schnell u. verschwiegen
besorgt **Galle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.**

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwie-
gen besorgt **Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.**

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell und
verschwiegen besorgt **Hall. Straße 5, 2 Treppen.**

Pomade glaciale

(weiche Glycerpomade)

welche durch ihre Bestandtheile das Haar erfrischt und den stärkern
Wuchs desselben befördert, empfiehlt à Pot 5, 7 1/2 und 10 ^{fl.}
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Confermanden-Anzüge fein und billig, desgl. feine Herren-
Anzüge neuester Mode werden sehr billig verkauft **Reichstraße**
Nr. 24 bei **Eduard Leynath.**

25% Dividende

der
Allgem. Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport

in **Dresden**

für das Rechnungsjahr 1864 wird ausgezahlt mit 25 Thaler gegen Dividendenschein Nr. IV durch

Heinr. Küstner & Co.

Formulare zu den unterschriebenen einzureichenden arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen liegen ebendasselbst zur
Abholung bereit.

20% Dividende

der
Sächsischen Rückversicherungs-Gesellschaft

in **Dresden**

für das Rechnungsjahr 1864 wird ausgezahlt mit 5 Thaler gegen Dividendenschein Nr. I durch

Heinr. Küstner & Co.

Formulare zu den unterschriebenen einzureichenden arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen liegen ebendasselbst zur
Abholung bereit.

Das so eben erschienene

Leipziger Adressbuch pro 1865

ist vorräthig bei

Pietro Del Vecchio.

Das so eben erschienene

Leipziger Adressbuch für 1865

à 2 Thlr. ist zu haben bei

Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

April-Briefe in reichster Auswahl empfiehlt en détail und zum Wiederverkauf
Ernst Hauptmann, Schützenstraße Nr. 2.

Mit dem am 1. April beginnenden neuen Quartal laden wir auf die

Leipziger Abendpost

— erscheint täglich Abends — Preis monatlich 10 Mgr. frei ins Haus —

zum Abonnement ein. — Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. —
 Nach allen Seiten hin unabhängig, gehört unser Blatt der liberalen Richtung an und hat sich hierbei namentlich die Aufgabe gestellt, im Sinne des Föderalismus für die Erhaltung der vollen Integrität Deutschlands zu wirken. Wie bisher werden wir auch ferner, unterstützt von sachkundigen Mitarbeitern und zuverlässigen Correspondenten an den politischen Hauptplätzen, gleich allen größeren Zeitungen **Telegraphische Depeschen aller wichtigen Ereignisse** bringen und unter Theilnahme bewährter Publicisten und eingeweihter Politiker in **Zeitartikeln** die politischen Situationen charakterisiren. Nächst den allgemein politischen Fragen wird unser Blatt auch für die Folge die öffentlichen Zustände Sachsens in sein Bereich ziehen und **Alle wichtigen localen Vorgänge** zur Kenntniß seiner Leser bringen. Dem **Handel und der Industrie** werden wir stets die gebührende Beachtung schenken, die **Börsen- und Coursberichte** in beschleunigter Weise mittheilen, und neben einem **reichhaltigen und interessanten Feuilleton** jeder Zeit über **Theater, Concerte, öffentliche Vorlesungen, Gerichtsverhandlungen, wichtige Ereignisse** aller Art **ic. ic.** ausführlich berichten. — Der Preis von monatlich 10 Mgr. ist ein so niedriger, daß die „Leipziger Abendpost“ zu den billigsten in Deutschland erscheinenden Zeitungen zählt.

Leipzig, März 1865.

Expedition der „Leipziger Abendpost“.
 Rosberg'sche Buchhandlung.

Unter Hinweis auf den im vorgestrigen Tageblatt enthaltenen Aufsatz „Frauenarbeit“ erlaube ich mir die geehrten Damen auf mein zu begründendes

Atelier für Damen

aufmerksam zu machen, und diejenigen, welche als Schülerinnen in dasselbe einzutreten wünschen, zu bitten, sich recht bald in meine Wohnung **Bayerische Straße Nr. 10, 2 Treppen** zu bemühen, woselbst alles Nähere besprochen werden kann.

Ergebenst

Otto Roth, Xylograph.

Local-Veränderung.

**Die Draht-Waaren-Fabrik von
 Emil Robert Schneider**

befindet sich von jetzt an in **Entzisch**. Gültige Aufträge bitte ich in meinem

Comptoir: Markt, Kaufhalle,

niederzulegen, woselbst Muster und Musterzeichnungen zur Ansicht bereit liegen. Ergebenst **Emil Robert Schneider.**

Express-Compagnie.

Zu Meubel-Transporten und Meubel-Verpackungen jeder Art

stellen wir jederzeit die **zuverlässigsten** und **geübtesten** Leute und halten zu den bevorstehenden **Umzügen** unsere **rotte Dienstmansschaft** bestens empfohlen.

Durch **Bermehrung der Mannschaft** so wie der **Transportmittel** sind wir im **Stande** eine **größere Anzahl Aufträge** als **zeither** zu **übernehmen**, bitten aber **solche möglichst bald** an unser **Hauptcomptoir, Ritterstraße 46, 1,** gelangen zu lassen.

Gleichzeitig erlauben wir uns **wiederholt** auf die **Nothwendigkeit** der **Markenabgabe** hinzuweisen, da **nur der Besitz der Marken** vor **Uebervorteilung** so wie **Verlust** oder **Schaden** sichert.

Im **Uebrigen** halten wir **fest** an der **Disciplin** und **ersuchen** alle **Freunde** des **Instituts**, **Ungehörigkeiten** seitens der **Dienstmansschaft** **unverweilt** zu **unserer Kenntniß** zu **bringen**.

Direction des Dienstmann-Institut Express.

Feine (Berliner) Salonöfen u. Gamine

mit **Emaillé-Glasur**, die **nie fleckig** wird,

empfehle die **unterzeichnete Fabrik** in **mehr als 20** der **neuesten, geschmackvollsten Formen**, **sauber** **geschliffen** und **übernimmt** zugleich das **Aufstellen** der **Oefen** durch **bewährte Sezer**.

Proben, Schau-Oefen und **Preis-Courant** sind

in Leipzig im Geschäftslocale Königsstraße Nr. 2b

einzusehen, wo auch **Zeichnungen** **vorgelegt** und **jede** zu **wünschende Auskunft** **ertheilt** wird.

Die Emaillé-Ofenfabrik von Chr. Seidel

in Dresden, Großenhanner Platz.

Das grösste Erfurter Schuh- und Stiefel-Lager

45 Reichsstrasse 45

ist aufs **Reichhaltigste** assortirt in **allen Arten**

Schuhen, Stiefeln und **Stiefeletten**

für **Herren, Damen** und **Kinder**

und werden wie **bisher** bei der **anerkannt solidesten Arbeit** die **bekannt** **billigsten Preise** **gestellt**.
 Besonders für die **jetzige Saison** geeignet sind **für Herren**, sowohl in **Kindlack, Kindleder** als auch in **Kalbleder**,
 alle **Sorten Stiefeletten** und **Stiefel** mit **Doppelsonnen** von **3** **10** **an**.

Für Damen **Lederstiefel** mit und **ohne Lackbesatz**.

Für Knaben **Schaften-Stiefel** und **Stiefeletten**.

Für Mädchen und **kleinere Kinder** die **größte Auswahl** in **allen Sorten** **ic. ic.**

Hierzu **zwei Beilagen**.



Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1865.

F. A. Oberlätters Zahntropfen,

vorzüglichstes Mittel gegen Schmerzen, welche aus hohlen Zähnen entstehen. Geprüft und bestens empfohlen von den renommiertesten Aerzten, so wie durch zahllose authentische Atteste von Zahnleidenden anerkannt. In Fl. à 5 Ngr. allein zu haben in der
Engel-Apotheke zu Leipzig.

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Sigmund Elkan** in **Salberstadt** neu erfundenen
à Stück **5 Ngr.** **Theerseife** à Stück **5 Ngr.**



lassen sich **Finnen, Sommersprossen, Pickel** in der **Haut, Rötthe** der **Haut** sowie **erfrorene** oder **aufgesprungene** **Hände** schnell und einfach beseitigen, weshalb dieselbe als ein gewiß willkommenes **Ber-schönerungsmittel** zu betrachten ist.

Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Helnecke**, **Ober-Stub-** und **Regi-mentsarzt Dr. Glösel**, **Dr. Siebert**, **Dr. Brügg** und **Dr. Nagel jun.** in **Salberstadt**, deren **Atteste** ge-**druckt** jedem **Stück** dieser **Seife** beiliegen, und ist nur **allein** **echt** zu haben bei

Theodor Pfizmann, **Niederlage:**
Neumarkt. Markt, Bühnen Nr. 35.

Gesangbücher!!

Leipziger und Dresdner empfiehlt als **Confirmations-Geschenke** zu billigsten Preisen
Otto Krüger,
Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

C. R. Kässmodel,

Conditor - Waaren - Fabrikant,
empfiehlt **Nettig-Zucker,**
Althee-Zucker,
Wöhren-Zucker,
Klatschrosen-Zucker,
Malz-Zucker,

auch den sogenannten **Bayer. Malzzucker**, vor allen aber
Kräuterzucker oder **Brustbonbons**

nach
Dr. Ackermann,

bekanntlich das Beste gegen **Husten** und **Heiserkeit.**
Fabrik an der **Pleisse** Nr. 2, durch **Lehmanns**
Garten im **Hofe.**
Des **Markttags** auf dem **Markt.**

Gardinen

gestickt und brochirt in reicher Auswahl empfiehlt zu alten billigen Preisen

Eduard Koch,
Petersstraße 5.

Kräutergewölbe,
Colonialwaaren,
Cigarren,
Chinesische Thee's,
Stearinkerzen.

Seife,
Soda,
Stärke,
und **sämmtliche** Artikel für
Haushaltungen.

Ernst Wagner, Schützenstraße Nr. 2.

Talmi-or-Uhrketten

echt unter Garantie

Stück 20 Ngr., 22 1/2 Ngr., 1 Ngr., 1 1/6, 1 1/2 und 2 1/2 Ngr.,

Billige Goldwaaren, als:

Ohringe, Broches, Ringe, Nadeln, Medaillons u.
unter Garantie für 14 Karat Gold,

Goldplattirte Waaren, als:

Medaillons, Aermelknöpfe, Ringe, Nadeln, Ohr-
ringe, Broches, Uhrschlüssel u.

Neueste Damengürtel, Damen-Einsteckkämmen u.
empfiehlt in neuen Mustern billigt

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Gummischuhe,

nur **französische Prima-Qualität**, **Herren 25 Ngr.,**
Damen 18 Ngr., Mädchen 14 Ngr., Kinder 12 Ngr.,

Stearinlichte, ff. **Prima-Waare**, **Paq 7 Ngr.,**
bei 5 Paq 6 1/2 Ngr. empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Das neue, sehr schöne englische Parfüm

The London Bouquet

ist der **kostbarste, lieblichste** Wohlgeruch, welcher sich vor allen durch sein **starkes, anhaltendes** Parfüm besonders auszeichnet. Einige Tropfen sind hinreichend, dem Taschentuche einen **schönen, anhaltenden Wohlgeruch** zu ertheilen. Preis 10 und 20 Ngr. — Alleiniges Depot bei

Paul Kamprath,

Reichsstrasse 3.

Damen- und Herrenkoffer, Reise-,
Bahn- und Geldtaschen,

Gutschachteln, Plaidrieme u. in großer Auswahl, so wie die be-
liebten **Kinderschürzen** von **Leder** empfiehlt billigt

L. Böttner,
Raschmarkt Nr. 3, neben dem Burgkeller.

Die größte Auswahl in

Cravatten

in allen denkbaren Façons zu billigen Preisen.
Ältere zur Hälfte herabgesetzt empfiehlt
Cravatten-Fabrikant F. Froberg,
Kaufhalle am Markt, im Durchgang.
NB. Mein Geschäft ist nur in der Kaufhalle.

Beste blaue
englische Dachschiefer

in allen gangbaren Dimensionen sollen wegen Auf-
lösung des Geschäfts unter Bezugspreisen verkauft
werden.

Magdeburg. Robert Jahn in Liquidation.

Petroleum,

prima pensylvanisches, offerirt

H. F. Rivinus.

Schlipse und Cravatten in allen und neuesten Façons

empfehlte in größter Auswahl und zu billigsten Preisen die Cravatten-Fabrik von C. G. Froberg, Nicolai-
strasse Nr. 2, für Confirmanden große Auswahl in verschiedenen Façons, Damenschlipse von 2 1/2 Rgr. an.

Confirmanden-Anzüge

schon von 7 Thlr. an in größter Auswahl, so wie Knabenanzüge empfiehlt
Aug. Flebiger, Ritterstraße Nr. 1, Ecke der Grimma'schen Straße.

Spazierstöcke neuester Façon, Cigarrenspitzen und Pfeifen

in größter Auswahl und billigsten Preisen bei
Ferd. Lehmann, Markt, Bühnengewölbe 33.

Federkasten in großer Auswahl das Stück von 1 π 2 π
an, Solzfederkasten mit Schloß das Stück 5 π verkauft
Herrmann Buch,
Neumarkt Nr. 31 im Kramerhaus.

Weißgahres Rindleder

empfehlte den Herren Sattler- und Riemeimeistern
die Lederhandlung von Carl Polet, Nicolaisstraße 35.

Zu verkaufen ohne Unterhändler.

Dresdner Vorstadt ein Grundstück, 40 Ellen Straßenfront, zwei
Wohnhäusern, großem Hofraum u. Garten u. Hinterhaus. Selbst-
läufer wollen ihre Adressen unter D. H. 13. poste rest. abgeben.

Ein Haus mit Garten in Plagwitz,

herrschaftlich eingerichtet, bestehend aus 10 Stuben, 8 Kammern,
3 Küchen, 2 Speisekammern, Waschhaus, großen Kellern, welches
die angenehmste Lage mit prächtiger Aussicht hat, ist für 8000 π
bei geringer Anzahlung Bezugs halber sofort zu verkaufen.

Näheres bei S. S. Söhl, Leipzig, an der Pleiße Nr. 7.

Ein schönes Landhaus in Gohlis,

herrschaftlich, mit Salons und allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
mit freundlichem Garten und herrlicher Aussicht soll Familien-
verhältnisse wegen für 10,600 π bei verhältnismäßig billiger An-
zahlung sofort verkauft werden. Näheres Auskunft erteilt

S. S. Söhl in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Zu Plagwitz ist wegzugshalber ein noch neues, sehr nettes
Haus mit Garten in schönster Lage für 4000 π mit ca. 800 π
Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Herrn W. Müller,
Petersstraße Nr. 41 im Tabakgeschäft.

Baupläze = Verkauf.

Zwei Baupläze, der Eine an der Sidonien-, der Andere an der
äußeren Reiter Straße, neben dem Grundstück des Herrn Brems
gelegen, sind unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu ver-
kauf-n. Näheres Reichstraße, Kochs Hof, 2. Etage.

Cigarren-Fabrik-Verkauf.

Eine seit längeren Jahren in Leipzig bestehende gut renommierte
Cigarren-Fabrik ist veränderungshalber unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind einige Tausend
Thaler erforderlich.

Diesfallsige Anerbieten sind unter Chiffre X. X. Nr. 50 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Alters halber soll ein eben so angenehm als zu allen Ge-
schäften günstig gelegenes Etablissement — gegenwärtig zur Spirit-
fabrik mit Destillations-Vorrichtung zur Brennerei aus Melasse
eingrichtet, und dessen Fabrikat sich guter Kundschafft erfreuet —
baldmöglichst verkauft und sogleich übergeben werden. Be-
dingungen annehmbar. Es kann auch event. Jemand mit dispo-
niblen Capital als Theilnehmer eintreten.

Geehrte Reflectanten erfahren Näheres bei Herrn Aug. Kiesel
in Dessau gegen frankirte Anfragen.

Delgemälde- und Kupferstich-Ausstellung.

Eine Anzahl sehr schöner Delgemälde und Kupfer-
stiche von berühmten Meistern Düsseldorf's soll in
der Katharinenstraße 6, 1. Etage (Europäische
Börsehalle), woselbst sie zur Ansicht ausgestellt
sind, zum billigsten Preis verkauft werden. Joseph
Schönemann, Kunstbändler aus Düsseldorf.

Ein prachtvoller Salonflügel

englischer Construction, vor Kurzem für 350 π gekauft, steht wegen
Abreise des Besitzers mit bedeutendem Verluste nur bis Sonnabend
zum Verkauf: Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Teubners Haus
rechter Flügel 2. Etage.

Mehrere Pianinos, ganz neu und elegant, von solidester
Bauart und ausgezeichnetem Ton, stehen preiswerth zu ver-
kaufen Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Zu verkaufen u. zu vermieten Pianinos, Flügel u. Forte-
pianos billigst Fabrik u. Leihanstalt v. C. Waage, Erdmannstr. 14.

Ein gut gehaltener Mahagoni-Flügel aus Bretschneiders Fabrik
ist billig zu verkaufen Thomaskgäßchen Nr. 10. S. Doff.

Zu verkaufen ist eine vollständige Labeneinrichtung
Gerberstraße Nr. 5.

Meubles in Mahag. u. Kirschb.,

Schreib-, Wäsch-, Kleidersecretaire, 1- u. 2thürig, Cylinderbureauz,
Silberspinden, Wäschspinden, Gallerispinden, Waschoiletten mit
Zink und Marmor, verschiedene Spiegel und Pfeilerpinden, vor-
züglich schöne Commoden, Bettstellen, Küchenschränke, Sophas, alle
Sorten Stühle und Federbetten empfiehlt billigst

Ortelis Meubles-Magazin,
Löhrs Platz Nr. 7, 1 Treppe über d. Saal.

Billig zu verkaufen sind mehrere gut und dauerhaft gearbeitete
Sophas gr. Windmühlenstraße 15 bei F. Müller.

Zu verkaufen sind Schreibsecretaire, Commoden, Bettstellen,
Kleiderschränke, Auszieh-, Wäsch- und Sophasische und dergl. bei
E. M. Diener, große Windmühlenstraße Nr. 14.

Zu verkaufen sind ganz billig einige neue Bettstellen
Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe.

Zu verkaufen

ein großer Speiseschrank, 4 Ellen lang, 2 1/4 Elle hoch, mit vier
Thüren, ganz neu, Ahorn gestrichen, passend in eine Restauration.
Stiefel, Gerberstraße, Sonne.

Sophas in Leder, Wolle, Halbwole und ein wenig gebrauchtes
in Wolle, Sprungfederunterlagen sind sehr billig zu verkaufen
Sternwartenstraße Nr. 12a, 4. Etage.

Umzugshalber ist 1 Sopha, 1 Secretair, 1 runder
Tisch, 1 Küchentisch, Stühle und Spiegel zu ver-
kaufen Weststraße 44, 3. Etage rechts.

Federbetten ff. neue wie gebrauchte billig zu verkaufen
Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten, Bettfedern und diverse Möbel sind billig zu
verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein gutes Gebett Betten billig
Dorotheenstraße Nr. 11, 1 Treppe, Petersbrunnen.

Einige Federbetten, 1 Mosshaarmatrage, 1 Divan ist ver-
käuflich Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist billig ein noch ganz neuer mit Seide ge-
fütterter Frack, so wie ein schöner Frühjahrs- Ueberzieher noch ganz
neu. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 50 in der Restauration von
S. Müller.

Ein Rock ist zu verkaufen
Reudnitz, Kohlgartengasse Nr. 137.

Zwei neue Stahlfeder-Matratzen, Zwillich, Wegzugs halber
billig zu verkaufen Petersstraße 33, III.

Gegenstände passend für Schneider, desgl. 1 Stroh-Matrage
nebst Kissen zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 Schmiede-Ambos, 2 Papier- oder Lederpressen,
mehrere Tausend Weinflaschen, 22 Etr. Schmiedeeisen bei
E. F. Lanzenhauer.

Zu verkaufen sind mehrere Vogelbauer nebst zwei großen
Drahtgittern Brühl Nr. 64, 4. Etage.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter leichter vierstüger Kutschwagen, ein- und zwei-
spännig zu fahren, im besten Stande ist billig zu verkaufen.
große Fleischerstraße 18. F. Neumeister.

Ein Reitpferd,

sieben Jahr alt, ganz fromm, fein geritten, gesund und sehr
kräftig, ist zu verkaufen.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Am 26. d. M.
 erhalten wir eine Auswahl von **60 Stück**
 französischer und ardennerischer Pferde.
 Magdeburg, den 21. März 1865.
Hirsch & Gebr. Sommerguth.

Eine Auswahl der beliebtesten

Papageien,

schöner ausländischer Schmuckvögel, ausländischer und hiesiger
 Tauben und Gähner hat zu verkaufen
Gustav Ad. Jahn, Lindenau, Herrenstraße Nr. 1.

Mehlwürmer

werden verkauft Querstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe.

Eine Kasten eichene Böttcherscheite ist zu verkaufen
 Königstraße Nr. 17 in Connewitz.

Zu verkaufen sind 15 Fuder gute schwarze Erde, das Nähere
 in der Restauration zu Sellahausen.

No. 8 la Patria 5 Pfennige.

Alte Bremer Cigarren.

empfehlen **Carl Oehler, Neumarkt 6.**

Drei- und Vier-Pfennig-Cigarren

auffallend schön von Qualität.

Hugo Weydlig, Barfußgäßchen Nr. 2,
 in dem neu eingerichteten Gewölbe.

Alte Ambalema-Cigarren

à 25 Stück Nr. 35 7 $\%$, Nr. 36 Ambalema mit Cuba
 7 1/2 $\%$, Nr. 37 Imperial 8 $\%$ (3 Stück 1 $\%$), Nr. 20 La
 Perla (Pa. Ambalema mit Cuba) 10 $\%$, Nr. 22 La
 Rosita 10 $\%$, Nr. 5 Juno 9 $\%$, Nr. 1 u. 1a La Preciosa
 (Savanna) 12 1/2 $\%$, Nr. 15 Espana 12 $\%$, La Valor 12 $\%$,
 Tip-Top 15 $\%$, Deutsche Flotte 15 $\%$, El Valor de
 Trabajo 15 $\%$, so wie echte importirte von 20-60 $\%$ empfiehlt
 als etwas Vorzügliches **Ernst Werner, Grimm. Str. 22.**

Dampf-Röst-Kaffee

täglich frisch gebrannt

à 12-13 $\%$.

feinsten braunen Menado-Kaffee à 14 $\%$,

Surinam-Kaffee à 15 $\%$,

echten Mocca à 16 $\%$ empfiehlt

Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Feinen gelben Menado-Kaffee

gebrannt à 14 $\%$, von delicatem Geschmack, empfiehlt

Hugo Weydlig, Barfußgäßchen Nr. 2,
 in dem neu eingerichteten Gewölbe.



Grohmanns

Deutscher



Porter.

Malzextract-

genau nach medic.

à Flasche 3 Ngr. und

Serbster Bitterbier

à Flasche 2 1/2 Ngr.

mpfehlen als ganz vorzüglich

Gesundheitsbier

Vorschrift gebraut.

Einsatz à Flasche 15 Pf.

Carl Grohmann.

Burgstraße Nr. 9.

Apfelsinen und Citronen
 in schöner Messinaer Frucht bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 18.

Frische Schellfische,

Seezungen, ger. Rhein-Lachs, Whitst. Auster, Pötlinge in Risten,
 Schoden und einzeln, neue Sardinen à l'huile.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Schellfische u. frische See-Dorsche
 bei **Theodor Schwennicke.**

Pöfelschweinsknochen, sehr fleischig, empfiehlt billigt
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

G. Weinerts

Wein- und Delicatessen-Handlung in

Reichels Garten

Dorotheenstraße 6, Mittelgebäude,
 empfiehlt

Magdeburger Sauerkohl,
 fein im Geschmack,

Thüringer Pflaumenmus,
 fein süß,

Preißelbeeren, beste Waare,
 aus Thüringen,

Pfeffer- und Sauergurken,
 schön frisch,

Wurst und Schinken,
 Gothaer,

Braunschweiger Sülze,
 täglich frisch,

Ritterguts-Butter, wöchentlich
 zweimal frisch.

Zur Deckung großen Bedarfs von Brief-Couvert
 gegen Cassa werden Fabriken um Einbindung von Preislisten
 unter S. & R. poste restante Leipzig franco ersucht.

Gesucht wird ein gebrauchtes Pianino im Preise von 50 bis
 70 $\%$. Gefällige Offerten bittet man unter N. W. 5. in der
 Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird eine Halbchaise oder ein Wisch. Mit Preis
 sind Adressen in der Expedition dieses Blattes unter H L $\#$ 39
 abzugeben.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren, Gold-

sachen etc. kauft stets zu bestmöglichen Preisen

Fr. Enke, Brühl 11 im Gewölbe.

Kleine und große Partien Federbetten werden zu kaufen
 gesucht Reichstraße Nr. 36 im Gewölbe.

Wer verkauft ein altes Bureau oder Schreibtisch? Adressen
 Erdmannstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu kaufen gesucht wird aus Familie 1 Sopha, Kleider-
 schränke, Tische, Waschtische, Commoden, Bettstellen. Adressen
 abzugeben unter Chiffre D. 66 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

werden von einem unverheiratheten Beamten 25-30 $\%$ gegen hohe
 Zinsen auf kurze Zeit. Adressen bittet man unter G. A. in der
 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Winden-Gesuch.

Eine brauchbare Wagenwinde wird baldigst zu kaufen gesucht
 und nimmt die Expedition dieses Blattes gefl. Offerten unter
 R. K. 70 entgegen.

Zu kaufen gesucht werden alte Ofen und Gussisenplatten
 bei **E. F. Langenhauer.**

30 bis 40,000 gut gebrannte Mauersteine werden sofort
 verlangt. Adressen unter O. $\#$ 5. sind in der Expedition d. Bl.
 abzugeben.

Luch-Sadern

werden zu den höchsten Preisen eingekauft, auch werden die unauß-
 fortirten Schneiderhadern angenommen Gerberstraße 10, im Hofe
 links 1 Treppe. Auch werden sie nach Belieben abgeholt.

Altes Bettstroh

in nicht zu kleinen Quantitäten wird unentgeltlich abgeholt, sowie
 jedes Quantum angenommen in der Nonnenmühle.

Ebenfalls werden Strohbügen mit frischem Weizen,
 Gersten- oder Roggenstroh gefüllt, billigt berechnet und
 zurückgeliefert.

Auch wird Stroh nach Bündeln, Schütten oder Gewicht verkauft.
1800 bis 2000 Tblr. wird zur ersten Hypothek auf
 ein hübsches Gut gesucht. Gerberstraße 50, 2 Tr. bei Weiß.

Für einen jungen Mann, Handlungslehrling, wird Pension per 1. April a. c. in einer anständigen Familie gesucht.

Adressen beliebe man unter näherer Angabe der Bedingungen unter H. R. J. bei den Herren Adam & Eisenreich, Modewaarenhandlung, Grimma'sche Straße niederzulegen.

Schriftseher = Besuch.

6—8 tüchtige Schriftseher finden in Mainz dauernde Condition bei gutem Salair. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Robert Forberg, Buch- und Musikalienhandlung in Leipzig.

Ein Schreiber, in juristischen Arbeiten vollständig zu Hause, der vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird für 1. April oder 1. Mai d. J. unter vortheilhaften Bedingungen von einem Advocaten in Leipzig gesucht. Adressen sind abzugeben unter D. S. No. 202. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Spinmeister

für 3 Assortiments, der mit guten Zeugnissen versehen ist und bescheidene Ansprüche macht, wird zum baldigen Antritt gesucht. Franco-Offerten mit Angabe des Alters und der seitherigen Wirksamkeit erbittet die Wollenfabrik von C. Grünhagen in Quedlinburg.

Einen **Hobeler** zur Hobelmaschine und einen tüchtigen **Eisendreher** suchen sofort **J. S. Schöne & Sohn** in Neuschönefeld.

Zwei tüchtige Tischler werden gesucht in der Kunstwerkstatt von **Franz Schneider**, Weststraße 21.

Ein **Lapezierergehülfe** auf **Polsterarbeit** wird gesucht Reichstraße Nr. 36.

Zwei geübte Strohhutpresser,

die sich vorzüglich zum Pressen der italienischen und Brüsseler Hüte eignen, werden nach auswärts unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei Herrn Rudolph Linne, Ede der Grimm- und Nicolaisstraße.

Ein **geübter Carotten-Fiseler** wird gesucht. Französische Offerten mit der Aufschrift „Fiseler-Gesuch“ gelangen poste restante an den Suchenden.

Ein Handlungslehrling

findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei **L. Büble & Co.**, Klosterstraße Nr. 14.

Lehrlings = Besuch.

In einem Chemnitzer Strumpfswaren-Geschäft findet ein gebildeter, mit gründlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling Stellung. — Adressen unter P. R. H. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings = Besuch.

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling gesucht. — Näheres bei Hermann Blobel, Universitätsstraße 13.

Ein **Sohn rechtlicher Aeltern** kann zu **Ostern** in einem kaufmännischen Fabrikgeschäft als **Lehrling** placirt werden. Näheres Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ich suche für ein sehr renommirtes Strumpfswarengeschäft einen anspruchlosen brauchbaren jungen Mann als Lehrling, der sich durch Fleiß und Redlichkeit eine hübsche Zukunft bereiten kann. **Ernst Wagner.**

Gesucht wird ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 11.

Gesucht wird ein junger Mensch als Markthelfer und finden Diejenigen Berücksichtigung, welche bereits im Schnittgeschäft gearbeitet haben. Zu melden Abends von 7—8 Uhr bei **Friedrich & Linde**, Petersstraße Nr. 42.

Gesucht wird ein Hausdiener, wo möglich gedienter Militair von den Sachsen. Näheres Weststraße Nr. 66 bei F. Möbius.

Gesucht wird für eine hiesige Restauration ein junger im Serviren geübter Kellner von 17 bis 18 Jahren. Adressen R. R. H. 10 sind poste restante niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehener Kellner **deutsches Haus.**

Ein **gewandter Kellner** wird **sogleich** verlangt nach außerhalb. Zu melden bei Herrn Restaurateur **Kämpf**, Thomaskirchhof Nr. 8.

Gesucht wird ein flotter, mit besten Zeugnissen versehener Kellnerbursche. Näheres beim Rfm. Frn. Ernst Werner, Grimm, Str.

Gesucht wird ein ordentlicher Kellnerbursche kleine Fleischergasse Nr. 5.

Ein Kellnerbursche wird für auswärts pr. 1. April gesucht. Näheres Restauration Nicolaisstraße 14.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande als Kellnerbursche Kirchstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren an eine kleine Hobelmaschine Blumengasse Nr. 5. Zu melden von 9—11 Uhr Vormittags.

Gesucht wird ein ordentlicher Bursche vom Lande ins Jahrlohn kleine Windmühlengasse Nr. 13 parterre.

Gesucht wird ein Bursche von 15—17 Jahren sogleich oder 1. April in der Firmenschreiberei von E. Knott, Brühl 17.

Ein Bursche zum Laufen und häuslicher Arbeit wird auf sogleich gesucht kurze Straße Nr. 3, 1 Treppe, Dresdner Vorstadt.

Gesucht wird ein Laufbursche, 14—15 Jahre alt, jedoch von ganz rechtlichen Aeltern, indem Selbiger beim Verkauf mit helfen muß.

Selbstgeschriebene Offerten gelangen unter O. P. H. 20. durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein Laufbursche ins Jahrlohn wird zum 15. April gesucht Neumarkt Nr. 8 im Gewölbe.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche in der Parquet-Fabrik von Ad. Becker, hohe Straße Nr. 32 b.

Einen Laufburschen von 14—16 Jahren sucht **F. W. Wittentzwey**, Reichstraße 15.

Ein Mädchen, welches etwas Weißnähen kann und die Nähmaschinenarbeit lernen will, wolle sich Dorotheenstraße Nr. 6, 4 Treppen melden.

Ein Mädchen, welches Lust hat das Maschinennähen zu lernen, kann sich melden bei E. G. Otto, Petersstraße Nr. 4.

Punctirerinnen

finden dauernde Condition in der Buchdruckerei am Rosspfad Nr. 3.

Gesucht werden solide Mädchen zu leichter Arbeit Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird eine freundliche Mamsell in Destillationsgeschäft. Zu erfragen Weststr., kleine Gasse 2, hinten 1 Tr. F. Krannich.

Gesucht wird zum 1. April in eine Restauration nach auswärts ein solides mit guten Zeugnissen versehenes Schankmädchen. Das Nähere zu erfahren Sonnabend den 25. d. von früh 9 bis Nachmittag 3 Uhr im **blauen Hof.**

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur Bedienung der Gäste. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 5.

Zur Beaufsichtigung der Wirthschaft und der Kinder wird ein im Nähen geübtes, nicht zu junges Mädchen gesucht Salzgäßchen Nr. 6 im Schnittgewölbe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein Mädchen vom Lande, welche schon gedient hat, von 16—18 Jahren, Gehlis, Eisenbahnstraße Nr. 104 in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, Wintergartenstraße Nr. 14. **F. Böller.**

Gesucht wird zum 1. Mai eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht. — Adressen abzugeben unter Chiffre M. Z. 9 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen kann zum 1. April in Dienst treten Münzgasse Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen, das im Kochen erfahren ist, wird gesucht. Antritt 1. April. Neukirchhof 8a parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht große Windmühlenstraße Nr. 25, 3. Etage.

Gesucht wird krankheitshalber ein an Ordnung gewöhntes Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein Stubenmädchen, das nähen und platten kann, und zum 15. April ein Mädchen, welches kocht und häusliche Arbeit verrichtet, Weststraße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiges und fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Lindenstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Küchenmädchen in eine Restauration für auswärts. — Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 9, Hinterhaus 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande, welches sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, zum 1. April Hospitalstraße 44, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird pr. 1. April eine ganz tüchtige perfecte Köchin bei hohem Gehalt für ein auswärtiges Hotel.

Näheres Restauration Nicolaisstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit im Chemnitzer Schloßkeller in Reudnitz.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Stubenmädchen.
Deutsches Haus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Kinder.
Mit Buch zu melden Ritterstraße 20 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit.
Zu erfragen Ritterstraße am Brodstand Nr. 75.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 12, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein einfaches arbeitsames Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hauswirthschaft versteht, Kloster-gasse Nr. 15, Treppe B 3 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein flinkes reinliches Mädchen. Mit Buch zu melden Hofplatz 12, links 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 50 beim Restaurateur G. Müller.

Gesucht wird sofort eine Köchin oder Wirthschafterin, die das Kochen gründlich gelernt hat. C. F. Schreiber, g. Elephant.

Ein Mädchen für Kinder, das auch etwas zu nähen versteht, wird gesucht, Lohn 20 \mathfrak{f} , Nicolaisstraße 54, 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht
neue Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Alles findet sofort
ober den 1. April Dienst Bosenstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein junger gebildeter Kaufmann

mit besten Referenzen, in mannichfachen Branchen bewandert, auch der franz. und engl. Sprache und Correspondenz mächtig, sucht per 1. April einen Posten in einem Leipziger Engros-Geschäft. Auch könnte derselbe die nöthigen Reisen besorgen, da er bereits fast alle größern Handelsplätze Deutschlands besuchte. Caution wird auf Verlangen gestellt. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter W. P. & B. Nr. 70. entgegen.

Ein junger Commis, Buchhalter und geläufiger Correspondent, augenblicklich ohne Stellung, sucht irgend welche Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten bei Gewerbetreibenden zc., oder dauerndes Engagement. Gef. Adressen sub W. H. 25. per Expedition dies. Bl.

Ein Reisender, welcher drei Jahre für ein hiesiges Haus gereist hat, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. April er. anderweitige Stellung. Gefällige Offerten werden unter A K H 16 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, der englischen Sprache vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Adressen unter H. E. H. 6. nehmen die **Hrn. Herold & Wilhelm, Petersstr. 38** entgegen.

Ein junger Mann, der im Rechnen und Schreiben tüchtig, in Galanterie- und Kurzwaaren technische Kenntnisse besitzt und sonst auch als Verkäufer ganz befähigt ist, sucht in irgend einem Comptoir oder Bureau Beschäftigung. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Werthe Adressen bittet man unter M V 361 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger gebildeter Mann (hat das Gymnasium besucht), der mit schriftlichen Arbeiten und dem Rechnungsfache vertraut ist und über seine bisherigen Leistungen gute Zeugnisse besitzt, sucht irgend eine anderweite Stellung bei sofortigem Antritt. Wenn nöthig können 100 Thlr. Caution gestellt werden.

Gütige Offerten unter A. Z. H. 19. wolle man durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden gelangen lassen.

Ein solider gewissenhafter Mann in mittleren Jahren, im Besitz der besten Zeugnisse, im Rechnen und Schreiben bewandert, mit der einfachen Buchführung vertraut und cautionsfähig, welcher längere Zeit in einem Geschäft thätig war, sucht Verhältnisse halber anderweite Beschäftigung, am liebsten in einer Handlung oder Comptoir und bittet geehrte Herren ihre werthen Adressen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm geneigtest niederlegen zu wollen unter

G. S. H. 135.

Ein junger Kaufmann, dem die besten Zeugnisse seiner Reellität zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Comptoirdiener, Markthelfer oder Aufseher in einem Fabrikgeschäft.

Geehrte Reflectanten werden ersucht ihre Offerten unter Chiffre R. P. in der Otto Klemm'schen Buchhandlung abzugeben.

Ein junger Mann, Conditior, 26 Jahr alt, nicht von hier, sucht baldigst Stelle als solcher, würde auch andernfalls die Stelle eines Kellners oder in einer Handlung übernehmen. Offerten bittet man bei Herrn Frdr. Sperling, Windmühlensstraße 46, niederzulegen.

Stelle gesucht.

Ein junger Mann, welcher als Maschinenwärter praktisch gelernt und die besten Empfehlungen aufzuweisen hat, sucht baldige Stelle. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter W. K. H. 35. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Schlosser-Lehrling

wünscht ein Knabe von auswärtig zu werden. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter O. S. H. 10.

Ein junger militärfreier Mensch, im Rechnen und Schreiben, so wie auch in der einfachen Buchführung erfahren, sucht pr. ersten April Stellung, vielleicht als Schreiber, Markthelfer u. dergl.

Werthe Adressen werden unter O. C. H. 12. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ehrenvoll verabschiedeter Soldat, unverheirathet, 30 Jahre alt, gegenwärtig herrschaftlicher Kutscher, welcher sehr gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, zum 1. Mai eine anderweitige Stellung. — Adressen wolle man gef. bei Herrn Falke, Thomaskirchhof Nr. 7 niederlegen.

Ein junger Mann von 26 Jahren sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. G. H. 12. niederlegen.

Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, welcher militärfrei und auch Caution stellen kann, sucht eine baldige Stellung als Hausmann, Markthelfer oder einen andern ähnlichen Posten. Werthe Adressen bittet man unter V. 16. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, von auswärtig sucht so bald wie möglich Unterkommen in einer Restauration. Näheres Neumarkt hohe Lilie.

Eine Waschfrau, welche gut waschen und platten kann, sucht noch Wäsche. Adressen bittet man unter Chiffre W. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geschickte Schneiderin wünscht noch einige Tage zu besetzen. Preußergäßchen Nr. 13, 4 Treppen bei Madame Pesse.

Gesuch.

Ein 21jähriges gebildetes Mädchen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau in einem größeren Haushalte, zur Beaufsichtigung der Kinder oder als Gesellschafterin für eine einzelne Dame. Tochter eines Predigers, hat sie eine ausgezeichnete Erziehung genossen und wünscht unbedingt als Glied der Familie betrachtet zu werden. Etwasige Adressen gelangen unter V. G. 210. durch die Expedition dieses Blattes an die Suchende.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht Dienst als Schänkmädchen oder auch für Kinder. Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht bei anständiger Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Vereinsbrauerei 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht zum 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit bei anständigen Herrschaften. Zu erfragen in Quandt's Hof beim Hausmann.

Ein solides junges Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen. Näheres Elsterstraße Nr. 47 parterre.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, so wie eine Wirthschafterin, welche dem Hauswesen vorstehen kann, und ein tüchtiges Zimmermädchen suchen baldigst eine Stelle.
Hospitalstraße Nr. 24.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles zum 1. April.
Karlstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Eine erfahrene Köchin sucht zum 1. Mai Stelle in einem noblen Hause.
Zu erfragen bei der Herrschaft Zeitzer Straße Nr. 19 parterre.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen sucht sofort oder zum Ersten Stelle für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 54, 2 Treppen.

Eine Person in gesetzten Jahren aus Bayern sucht einen Dienst als Köchin oder Haushälterin. Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 8, 2. Etage links.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch für Kinder. Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern und später Nähstelle. Elisenstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Ein bejahrte Witwe sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag oder bei Kindern. Adressen abzugeben Katharinenstraße Nr. 23 im Wurstgeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht noch einige Aufwartung. Das Nähere Brühl Nr. 2 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Näheres Johannisgasse Nr. 36 im Hofe links parterre.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 8.

Eine gesunde zuverlässige Amme kann nachgewiesen werden. Zu erfragen Königsstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein Keller,

groß und trocken, am Markt, Petersstraße, Neumarkt oder deren Nähe wird zu mieten gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises bittet man abzugeben in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Für die bevorstehende und folgende Messen wird für eine auswärtige Tuchfabrik ein Gewölbe in der Sainstraße zu mieten gesucht durch Schulze & Niemann.

Meß-Local.

Für künftige Ostermesse wird ein Parterre-Local Grimma'sche Straße oder in unmittelbarer Nähe derselben zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Expedition dieses Blattes unter M. N. entgegen.

Gesucht wird ein Parterre-Local, passend zur Werkstätte. Adressen sind in der Expedition dies. Bl. unter Chiffre B. H. 5 niederzulegen.

Ein Arbeitslocal für Holzarbeiten wird baldigst in Reudnitz, Ebauffestraße oder deren Nähe gesucht. Adressen abzugeben Salzgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Gesucht zu Johannis d. J. eine Wohnung in der Vorstadt — mit Ausschluß der Dresdner — bestehend aus 6 Zimmern, Dienerstube und Zubehör, wo möglich mit Garten. Adressen mit Preisangabe abzugeben Alippi's Keller.

Zu mieten gesucht wird zu Johannis Windmühlen- oder Zeiger Straße ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Offerten sind unter der Adresse O. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine 1. höchstens 2. Etage in der innern Stadt von 3—4 Stuben, im Preise bis 200 \mathfrak{M} , wird von einer stillen Familie ohne Kinder von Johannis oder Michaelis an zu mieten gesucht.

Adressen abzugeben unter A. K. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine anständige Witwe nebst Tochter, pünctlich zahlend, suchen noch für Ostern oder Johannis eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, am liebsten innere Stadt oder deren nächster Nähe.

Adressen bittet man bei Herrn Kößiger, Papierhandlung in Auerbachs Hof, abzugeben.

Logis

im Preis bis zu 60 \mathfrak{M} wird von ruhigen Leuten baldigst zu mieten gesucht. Offerten unter H. S. H. 9 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine pünctlich zahlende Witwe mit einem Kinde sucht diese Ostern ein kleines Familienlogis, Preis 30 bis 34 \mathfrak{M} . Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Hartmann, Sternwartenstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Logis zu Johannis im Preise von 60 bis 80 \mathfrak{M} in der Nähe der Burgstraße. Adressen bittet man große Windmühlenstraße Nr. 3 in der Restauration abzugeben.

Ein einzelner Mann sucht zum 15. April ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafstube, wenn auch im Hofe, doch mit heller Treppe und pünctlicher reeller Aufwartung, unter Sicherstellung letzterer — in der Stadt von 40 bis 60 \mathfrak{M} . — Adressen gef. baldigst unter D. V. H. 98. bei Herrn Dietel im Mauricianum niederlegen.

Gesucht wird Stube und Kammer, möglichst in der Braustraße. Adressen gefälligst abzugeben im Gofenthal.

Gesucht

wird ein geräumiges Zimmer nebst Schlafzimmer für zwei Herren, deren einer Musik studirt. — Gef. Adressen bittet man abzugeben Universitätsstraße Nr. 10 im Hofe 2 Treppen rechts.

Zwei meublirte Zimmer für eine Familie werden sofort zu mieten gesucht, mit oder ohne Beköstigung. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 39 in der Restauration.

Gesucht wird von einem Herrn (Reisender) sofort oder zum 1. April eine gut meublirte Garçonwohnung, bestehend aus Bohn- und Schlafzimmer. Adressen unter V. H. 12. erbittet man an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Lehrer ein Garçonlogis, Stube mit Kammer, in der Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen A. S. niederzulegen in Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Eine Lehrerin im Schneidern, welche stets einige Schülerinnen hat, sucht bis zum 1. oder 15. April eine große einfach meublirte Stube ohne Bett, wo möglich separat. Werthe Adressen Poststraße 13, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April eine Stube mit Kochofen, meublirt oder auch unmeublirt, von einer einzelnen Person. Werthe Adressen Alexanderstraße Nr. 21 im Milchgeschäft niederzulegen.

Ein ausgezeichnetes Flügel ist umzughalber auf 5 Monate (15 \mathfrak{M}) zu vermieten Karlstraße Nr. 8, Hof 2 Tr. links.

Mehrere Garten-Abtheilungen, auch Familien-Logis für 100 \mathfrak{M} ist zu vermieten. Näheres Lauchaer Straße Nr. 8 part. links.

Vermiethung.

In dem Grundstück der Credit-Anstalt (Brühl 64) ist eine Parterrelocalität (Magazin mit Schreibstube) sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Meßvermiethung.

Eine Stube mit Schlafkammer, auch als Musterlager passend, 1 Treppe hoch, ist von nächster Messe an zu vermieten. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Gewölbe 13 bei Frau Moritz.

Meßvermiethung. Nicolaisstraße in 2. Etage ein schönes Zimmer mit Schlafstube und Bett, so wie Mitbenutzung des großen Vorsaales, Preis für die 2 Hauptmessen 100 \mathfrak{M} , ferner in einem Hof am Markt 2 Gewölbe, als auch eine zweite Etage, 5 Stuben u. pr. Messe 100 \mathfrak{M} , nach Befinden auch billiger. hat Auftrag zu vermieten das Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.

Die erste Etage im Hause Thomagässchen No. 6 ist von Johannis d. J. an oder auch früher zu vermieten. Näheres bei Carl Ahlemann.

Vermiethung.

Die Hälfte einer ersten Etage am Marienplatz für 90 \mathfrak{M} von Ostern d. J. an; die Hälfte einer ersten Etage in der innern Stadt, zu einem Geschäftslocal, besonders für Neubleshandlungen passend, von Ostern d. J. an. Näheres Katharinenstraße 12, 1. Etage.

Weststraße Nr. 17a ist zu Ostern oder Johannis zu beziehen die 3. Etage von 4 Stuben, 2 Schlafkammern nebst allem Zubehör für 180 \mathfrak{M} jährlich zu vermieten. Näheres bei S. Fränkel sen., Brühl Nr. 64.

Eine sehr freundliche 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör 180 \mathfrak{M} , eine 3. Etage desgl. 170 \mathfrak{M} sind von Ostern oder Johannis an in der Zeiger Vorstadt zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine 3. Etage 240 \mathfrak{M} und eine 1. Etage 330 \mathfrak{M} , mit oder ohne Meßvermiethung, in der Petersstraße sind Ostern oder Joh. zu vermieten durch das Localcomptoir Sainstraße 21. NB. Auch als Geschäfts- oder Fabriklocale passend.

Die zweite Etage im Hause Thomagässchen Nr. 6 oder auch einzelne Piecen in derselben sind für die Dauer der Ostermesse zu vermieten. Näheres bei Carl Ahlemann.

Ein Theil einer höchst angenehm gelegenen 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör mit großem Garten in einem herrschaftl. Hause (gesündester Lage der Vorstadt) ist an eine Familie ohne Kinder oder an einen Garçon Ostern ab zu vermieten durch das Localcomptoir Sainstraße 21.

Sofort oder auch später zu beziehen ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör nebst Gartenabtheilung, Waldstraße Nr. 36.

Eine erste Etage Zeiger Straße 130 \mathfrak{M} , eine desgl. nahe dem Bezirksgericht 120 \mathfrak{M} , eine zweite Etage innere Stadt 80 \mathfrak{M} , so wie eine 1. Etage nahe dem Markt als Geschäftslocal 500 \mathfrak{M} hat pr. Ostern zu vermieten im Auftrag das Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.

Vermietung eines Logis von 7 Zimmern ic. — Näheres Rosenthalgasse Nr. 6 beim Hausbesitzer.

Ein Parterre-Logis 90 fl , 3 Stuben ic. am Schützenhaus ist Ostern zu vermieten durch das Local-Compt. Hainstr. 21.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein Familienlogis von 5 Zimmern nebst Zubehör in 1. Etage Königsstraße Nr. 21. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist in Neudnitz ein Parterrelogis 2 Stuben 1 Kammer und Zubehör 70 fl , desgl. eine 1. Etage 2 Stuben 2 Kammern nebst Zubehör 80 fl , eins dergl. 1 Stube 2 Kammern und Zubehör 52 fl . Näheres Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 63 durch E. G. Mühlner.

Für ein Paar einzelne Leute ist noch ein kleines Logis zu vermieten Poststraße Nr. 8, 1 Treppe links.

Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute sofort zu vermieten mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzboden und Keller-raum Fischersche Straße Nr. 17. J. S. Schulze.

Zu vermieten eine sehr ruhige freundliche Garçonwohnung, bestehend aus Stube und Kammer. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 25 im Hausstand.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer, sehr schöne Aussicht, Brühl- und Theaterplatz- Ecke Nr. 89, Treppe A 4. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer Mittelstraße 20, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. oder 15. April eine freundliche Stube nebst Alkoven an einen Herrn Querstraße Nr. 1, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit zwei Betten an Herren Gerberstraße Nr. 13 im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach, Saal- und Hausschlüssel, auch sind daselbst zwei unmeublirte Stuben zu vermieten Gustav-Adolph-Straße 31, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn Kaufmann oder Beamten eine meublirte Stube mit Bett zum 1. April Leibnizstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer nebst Schlafstuben, meßfrei, Aussicht auf den Markt, passend für 2 Herren, Markt Nr. 11, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder 1. April ein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer in der Dresdner Vorstadt. Näheres im Gewölbe des Herrn G. Kus, Mauricianum, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Alkoven, meßfrei, Hainstraße Nr. 31, 3 Treppen.

Garçon = Logis.

Sofort oder zum 1. sind zwei meublirte Zimmer, auch unmeublirt, mit separatem Eingang und Hausschlüssel zu vermieten Lurgensteins Garten 5g, 2. Etage rechts.

Messfrei

ist noch zum 1. April oder sofort ein sehr freundliches Garçon-Logis in der innern Stadt meublirt oder unmeublirt zu vermieten. Näheres Reichsstraße Nr. 45 im Erfurter Schuh-Lager.

Garçon-Logis

zu vermieten lange Straße 18, 2. Etage rechts (Marienplatz).

Garçonlogis Dresdner Vorstadt.

Ein geräumiges gut meubl. Zimmer mit Bett, freie Aussicht, Haus- und Saalschlüssel, ist zum 1. April zu vermieten Inselfstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

Sofort oder zum 1. April ist eine freundliche meublirte Stube für einen oder zwei solide Herren zu vermieten Neudnitz, Grenzgasse Nr. 20, II. links.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist sofort zu vermieten Braustraße Nr. 3 parterre.

Ein meublirtes Zimmer (meßfrei) mit reizender Aussicht ist vom 1. April an zu vermieten Dorotheenstraße 6, 4. Etage.

Für junge Herren Kaufleute u. s. w. sind ein paar sehr schöne Stuben, Garçon, meßfrei und bei schöner Lage sofort zu vermieten. Näheres Gerberthor 33 parterre.

Eine große gut meubl. Stube mit sep. Eingang u. Hausschlüssel ist an einen oder zwei Herren zu vermieten lange Straße 8, 1. Et.

Eine gut meublirte Stube mit Cabinet ist meßfrei an einen oder zwei Kaufleute zu vermieten Hainstraße 28, 2. Etage.

Eine Schlafstelle ist offen für Herrn, eine schöne Stube lange Straße Nr. 25, im Seitengeb. 1 1/2 Treppe rechts. Beder.

Ein geräumiges Zimmer für geschlossene Gesellschaften kann sofort oder später abgegeben werden im Kupfergäßchen, Restauration von B. Bosche.

Omnibusfahrt nach Eilenburg.

Morgen und Sonntag früh 7 Uhr nach dort und Abends zurück. Zu melden beim Gastwirth Schmidt im Harnisch.

Louis Werner. Heute 7 1/2 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr grüne Schenke. Morgen 5 Uhr Magwitz, Felsenkeller.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag Nachmittag

Concert der Capelle von Fr. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Zur Aufführung kommt: Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von Weber. „Reiselust“, Ouverture von Lobe. Das Liebesmahl der Apostel von Wagner. Finale aus der Oper „Loreley“ von Mendelssohn. Variationen von Sommerlatt. Pêlo-mêlo, Pot-pourri von Conradi u. s. w.

Morgen Sonnabend zum Marienfest Concert.

Forsthaus Kuhthurm.

Morgen zum Marienfest

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen zum Marienfest

Extra-Concert von Fr. Riede

mit seiner Capelle (Orchester 30 Mann). Anfang 3 Uhr.

Morgen Sonnabend

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Morgen Sonnabend und Sonntag letzte Tanzmusik vor Ostern. Das Musikchor v. M. Wenck

GOSENTHAL.

Morgen zum Feste Mariä Verkündigung

Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen zum Marienfest

Concert und Ballmusik.

Connwitz. Goldne Krone.

Morgen zum Feste Mariä Verkündigung

Concert- und Ballmusik.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen zum Marienfest

Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zum Schlachtfest freundlichst ein. L. Meinhardt.

Schlachtfest.



Um 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Nürnberger Boobier empfiehlt

G. Giesinger, Post-Restauration.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet August Streller, Burgstraße Nr. 16.

Einladung.

Zur Jahresfeier, verbunden mit Ball, Sonnabend den 25. März im Odeon werden sämtliche Collegen, Freunde und Bekannte eingeladen. Billets à 7½ Ngr. sind zu haben an der Casse und bei **G. Wagner**, Burgstraße 16, **A. Schmidt**, Braustraße 11, **Swoboda**, große Windmühlenstraße 2, und bei **C. Jahn**, Colonnadenstraße 6.
Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand der Maurer.

„Eintracht!“ Morgen Kränzchen.

Billets sind bei Herrn Kaufmann **Doss**, Thomasgäßchen 10, in Empfang zu nehmen. D. V.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Nur noch kurze Zeit!! Heute und folgende Tage

National-Gesangs- u. Zither-Concert

der Tyroler Alpen-Sängergesellschaft „**Holans**“ aus dem Zillertal, und lade ich hierzu, genußreiche Abende versprechend, ganz ergebenst ein. Auch bin ich gern bereit, für Familien Dupend-Billets zu ermäßigten Preisen abzugeben. Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Gran.**

Hotel de Saxe.

Heute Freitag den 24. März große humoristische Abendunterhaltung, bestehend in

Couplets, Duets, komischen Scenen und Tänzen.

Zur Aufführung kommt: Die Verlobung auf dem Schneckenberge. Der dumme Hans. Gustchen vom Sandkrug etc. — Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. **Louis Carlsen**, Gesangskomiker, nebst Gesellschaft.

Restaurant Orpheus, Neukirchhof 42.

Heute große Gesangs-Production der Familie **Behr** aus Vera. Div. Weine, bayer. Bier und Speisen sind ff.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonnabend den 25. März zu Maria Verkündigung Concert und Ballmusik. **E. Hiller.**

Möckern zum weissen Falken.

Morgen zum Marienfest gutbesetzte Concert- und Tanzmusik. Es ladet höflichst ein **das Musikchor.**

Zum schwarzen Bret.

Heute Abend saure Hinderkaldunen. Mein Bier aus der Brauerei des Herrn **Dettler** in Weissenfels empfehle ich als vorzüglich. **Louis Stephan.**

Restauration und Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg Nr. 54

empfehle für heute Abend Karpfen poln. oder blau mit Salzkartoffeln oder Weinkraut u. ein ausgezeichnetes Löpschen Lagerbier. S. Zierfuss.

Joachimsthal, Gainsstraße Nr. 5.

Heute Abend Karpfen polnisch, Lichtenhainer nebst einem vorzüglichem Bayerisch Bier à 15 S. empfiehlt **A. Winter**, Gainsstr. 5.

Zur Gesundheitsquelle, Magazingasse Nr. 17.

Mockturtle-Suppe heute Abend bei **Bachmann**. Bier vorzüglich.

Heute Abend Hölchschweinskeule mit thür. Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut bei **C. F. Mörschner**, kleine Fleischergasse 7.

**„Deutscher Bier-Tunnel“
Stadt Wien.**

Echt Böhmisches Societäts-Brauerei „Bittau“.

Heute Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst einladet **Möblus.**



Echt Münchner Bockbier

aus der Brauerei des Herrn **Georg Pschorr** empfiehlt als ganz vorzüglich **Louis Kraft**, „Stadt Berlin“.



Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Vorzügliches Bayerisches à Löpschen 15 S. so wie Lichtenhainer, gleichzeitig empfehle ich heute Mittag und Abend Hölchschweinskeule mit den so beliebten Klößen von rohen Kartoffeln, ergebenst ladet ein **E. Kannödorfer**, Kunstloch, Gewandgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Böhmisches Bier ausgezeichnet schön.

Täglich Bouillon etc.

Carl Weinert, Petersstraße Nr. 14 im Schletterhaus.

Bockbier. Borna'sche Bierstube. Bockbier.

Heute Schweinsknochen und Klöße. Morgen Speckkuchen. **Ferdinand Werner**, Ranstädter Steinweg 22.

Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu dem heute stattfindenden Wurstschmause mit Tanzvergnügen lade ich meine werthen Gäste u. Gönner freundlichst ein.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1865.

Schlachtfest

empfeht heute

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Heute Abend ladet zum Schlachtfest und einem guten Glas Bier die Restauration zur Weintraube im Kupfergäßchen ergebenst ein. **V. Loschke.**

Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst, echt Bamberger Bitter- und Schönauer Lagerbier, dazu ladet ergebenst ein **F. Weissgerber, Brühl Nr. 10.**

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Bratwurst nebst einem feinen Glas Bier, wozu ergebenst einladet **J. A. Dietzsch, zum weißen Adler.**

Deutsche Bierstube, Roßplatz Nr. 9. Heute Schlachtfest.

Goldner Ring. Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **F. Lentgen.**

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Gösswein** am Bachhofplatz.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. G. Volgländer, Peterssteinweg Nr. 55.**

Heute Schlachtfest! Früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu div. Wurst und Suppe ergebenst ein **Carl Beyer am Neumarkt.**

Kleine Feuerkugel, } **Heute Abend**
 } **Böckelschweinsknochen mit Klößen.** } **Neumarkt**
 } **Bayerisch ausgezeichnet.** } **W. Babenstein.** } **Nr. 40.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet **F. Senf, Gewandgäßchen.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **H. Thal, Burgstr. 8.**
Morgen früh von 10 Uhr an **Speckfuchen** und Abends **Mockturtle-Suppe.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **W. Nobley, Gainsstraße 31, Schillerkeller.**

Pragers Biertunnel.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **C. Grazer.** NB. Morgen früh **Speckfuchen.**

Heute ladet zu Schweinsknochen und Klößen ganz ergebenst ein **A. F. Schulze, Ritterstraße Nr. 41.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet **Gustav Voigt, Neulirchhof Nr. 11 im blauen Stern.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **L. S. Hoffmann, Windmühlenstraße Nr. 7.**

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Sauerkraut oder Meerrettig bei **Ernst Schulze (Klopka), Klostersgasse Nr. 3.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend **C. Haring, Gainsstraße 14.**

Zills Tunnel.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen,** wozu ergebenst einladet **Franz Müller.**

Heute Schlachtfest

Serbertbor-Gaus.

Früh 8 Uhr zu Wellfleisch, Mittags div. frischer und Bratwurst ladet freundlichst ein **D. Winkler.**
NB. Mein ausgezeichnetes **Bamberger** und Lagerbier empfehle ich.

Heute Schlachtfest bei **Witwe Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.**

Drei Lilien in Meudnis.

Heute empfiehlt **Schweinsknochen mit Klößen,** vorzügliches **Bernesgrüner** und Lagerbier
NB. Morgen **Karpfen polnisch.** **W. Hahn.**

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,** wozu ergebenst einladet **J. A. Küssner, Brühl Nr. 68.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen,** wozu ergebenst einladet **G. Seidel.**

Die Restauration zum **Eichen-Kranz, Thalstr. 25,** empfiehlt für heute **Schweinsknochen mit Klößen,** wobei eine **musikalische Abendunterhaltung** stattfindet. **A. Kleppel.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Mittag und Abend à Portion 3 1/2 Ngr. **Ferd. Fritzsche, große Fleischergasse Nr. 26.**

Heute Mittag und Abend empfiehlt **Schweinsknochen mit Klößen** **S. Ebmann, Kirchstraße 4.**

Heute **Speckfuchen** von 1/2 9 Uhr an **Universitätsstraße 3** bei **S. Bertholdt.**

Speckfuchen

empfehlen heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Speckfuchen heute Freitag von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr warm beim
Bädermeister **Freyberg**, Petersstraße Nr. 7.

Verloren wurde auf der Promenade Bd. 4 des Juif errant
von **Sue**. Um Abgabe im liter. Museum, Hohmanns Hof, gegen
20 \mathcal{R} Belohnung wird gebeten.

Verloren wurde am 22. dies. Mon. von der 2. Bürgerschule
bis in die große Fleischergasse 16 parterre ein Kinderpelztragen.
Man bittet den ehrlichen Finder denselben daselbst abzugeben.

Verloren wurde beim Spinner-Kränzchen im Odeon ein
roth- und gelbseidenes Taschentuch. — Man bittet solches beim
Spinmeister **Exner** in Pfaffendorf abzugeben.

Verloren
wurde am 18. März im Schützenhause ein Trauring, gezeichnet
F. B. und Datum.

Abzugeben gegen Belohnung Antonstraße Nr. 19, links parterre.
Verloren wurde ein **Strickstrumpf** auf dem Wege über
die Petersstraße durch Rigings Hof bis an das Schloß.
Gegen Dank oder Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 35,
im Hofe links 3 Treppen.

Verloren wurde nach dem Neukirchhof ein alter **Zeug-**
stiefel. Man bittet selbigen sogleich an Herrn **Keil**, kleine
Fleischergasse, abzugeben.

Ein Portemonnaie ist vom Theater bis Brühl verloren. Der
ehrl. Finder erhält gegen Abgabe Belohnung Brühl 13, III.

Ein Kindergummischuh ist verloren gegangen. Gegen Dank und
Belohnung abzugeben Tauchaer Straße 27, 2 Treppen.

Hotel de Saxe.

Heute 8 Uhr: zur „**Arbeiterfrage**“.

(NB. Heute, weil im Saale Concert, der Eingang im Hofe $\frac{1}{2}$ Tr.) **Ludw. Würfert.**

Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Die Industriellen und Gewerbetreibenden des Leipziger Kreises, welche gesonnen sind die Merseburger Ausstellung mit ihren Erzeugnissen zu beschicken, sich jedoch noch nicht angemeldet haben, machen wir darauf aufmerksam, daß zu spät erfolgende Anmeldungen wegen Mangel an Raum sehr wahrscheinlich keine Berücksichtigung mehr finden können, daß sich jedoch bis Ende dieses Monats selbst Aussteller, welche mehr als 10 Quadratfuß Ausstellungsraum beanspruchen, noch anmelden können. Programme und Anmelde-Formulare für die Ausstellung sind bei Herrn Uhrmacher **B. Zachariae** (Markt Nr. 2) in Empfang zu nehmen und die ausgefüllten Anmelde-Formulare wieder an denselben abzuliefern.

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

An die Herren Kramer.

Nach jahrelangen Kämpfen ist es endlich dem Comité der Innung gelungen, deren Rechte auf die selbstständige Verwaltung ihres Vermögens, bis auf die nicht zu bezweifelnde Bestätigung des neuen Statutes, Seitens der Behörde, zur Geltung zu bringen.

Die unterm 22. März in der Buchhändlerbörse abgehaltene Generalversammlung erhob folgende Anträge zu Beschlüssen:

- 1) Das vom Comité entworfene Statut zur neuen Kramerinnung als allein gültiges Grundgesetz en bloc anzunehmen,
mit 173 gegen 28 Stimmen;
- 2) Den Inhalt des von den Kramermeistern unterm 18. Februar an die Kramer erlassenen Circulars en bloc abzulehnen,
mit 170 gegen 31 Stimmen;
- 3) Die im Jahre 1612 verliehene Kramerordnung nebst Nachträgen d. d. Leipzig den 19. Juni 1817, 13. Septbr. 1831 und 4. April 1837 aufzuheben,
mit 163 gegen 16 Stimmen;
- 4) Das Comité zu bevollmächtigen, die Bestätigung des von ihm entworfene Statutes bei der Behörde zu beantragen, zu motiviren und etwaige Monita zu erledigen,
mit überwiegender Majorität.

Es wurde ferner auf einen darauf bezüglichen Antrag des vorstehenden Kramermeisters, Herrn **E. Becker**,
gegen 1 Stimme

der Beschluß gefaßt:
den früher angenommenen, von der Regierung anerkannten Vereinigungsbeschluß der Kramerinnung mit der Corporation der Großhändler

ohne Vermögensverschmelzung

aufrecht zu erhalten.
Leipzig, 23. März 1865.

Das Comité der Kramerinnung.

Eduard Prell, Vorsitzender.

Rechtsanwalt **Kleinschmidt**.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft

heute Abend 8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins (Johannisgasse Nr. 6—8.)

Tagesordnung: Herr Dr. **Schwarzwaller**: Ueber die **Kartoffelkrankheit**. — **Verschließbarer Fassbahn**. — **Pug-Zute** als Ersatzmittel für Pugbaumwolle. — Beweisstücke, daß sich mit **Aluminiumfolie** belegte Gegenstände gut halten. — **Salzfragen** und **Vorbemden** von Papier und Leinwandstoff. — Die **permanente Ausstellung** von Herrn **Friederici**. — **Abstimmung** über die **Aufnahme neuer Mitglieder**.
Das Directorium.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Ausschuß und Directorium haben beschlossen, an Stelle der bisherigen Mitgliedscheine, haltbarere und leicht bei sich zu führende **Mitgliedskarten** auszustellen. Dieselben sollen von jetzt an zur Legitimation in den Generalversammlungen und zum Vorweis beim geschäftlichen Verkehr in der Expedition dienen.

Wir fordern daher die geehrten Mitglieder des Vereins auf, sich, jedoch nur unter Vorzeigung ihres Mitgliedsbuchs oder Mitgliedscheines, resp. mit Zurückgabe des Letzteren, ihre Mitgliedskarten auf der Vereinsexpedition abzuholen.

Ferner zeigen wir an, daß der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1864 für die Vereinsmitglieder bereit liegt und fordern ebenfalls zu dessen Empfangnahme hierdurch auf.

Leipzig, den 18. März 1865.

Der Ausschuß.
F. E. Näser.

Bürger-Club.

Der auf Montag Abend anberaumt gewesene Club-Abend wird schon Freitag den 24. März a. c. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in den Räumen der **Vereins-Brauerei** abgehalten, wozu die Mitglieder hiermit nochmals eingeladen werden. Gastbillets sind noch beim **Schriftführer Herrn Doh**, Thomassgäßchen Nr. 10, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

OSSIAN. Heute 7 Uhr Uebung. **Wichtiger Mittheilungen wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder nothwendig.**

Zweiter Vortrag über innere Mission

heute Freitag den 24. März Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses.
 Herr Prediger **Hesekiel**: Ueber die Bedeutung der Wohnung für Verfall und Hebung des socialen Lebens, insbesondere über Arbeiterwohnungen.
 Billets à 5 Ngr. und Sperrsitze à 7½ Ngr. sind an der Casse zu haben.

Die Freitagsgesellschaft

versammelt sich am 24. nach dem Vortrag des Herrn Prediger Hesekiel in der Stadt Dresden und sind durch Mitglieder eingeführte Gäste sehr willkommen.

Sing-Akademie.

Heute Nachmittag von 3—5 Uhr im gewohnten Locale

Probe für die Damen.

Um allseitigen pünctlichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Heute Abend 7 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Stenographen-Club. Morgen Abend Versammlung.
 Zahlreiches Erscheinen ist nöthig.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

D a n k.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft **Providentia** in Frankfurt a/M. hat die mir durch den Tod meines Mannes zukommende Versicherungssumme sofort ohne Abzug ausgezahlt und kann ich nicht umhin, für diese äußerst coulante Abmachung der Providentia und deren Haupt-Agenten, Herrn **Oscar Zahn**, öffentlich meinen Dank auszusprechen.
 Leipzig, den 18. März 1865.

Berw. **Amalie Schüg.**

Hiermit sage ich den geehrten Damen für die freundlichen Bemühungen, welche mir Mittwoch Abend im Frauenverein bei plötzlichem Unwohlsein zu Theil wurden, meinen aufrichtigsten Dank.
Anna S.

Heute Nachmittag ½ 3 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter und Großmutter Frau **Henriette Julie Limburger** geb. **Rüstner** im hohen Alter von 88 Jahren.
 Ihr Andenken wird bei ihren vielen Verwandten, Freunden und Bekannten in Segen bleiben.
 Leipzig, den 22. März 1865.

Louise Beckmann geb. **Limburger**,
Paul Bernhard Limburger,
 im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Der schmerzlichste Tag unseres Lebens brach heute Morgen ¼ 1 Uhr über uns herein, indem Gott unsern guten lieben Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, **Theodor Wiedemann**, im Alter von 45 Jahren 5 Monaten nach 6 tägigem schweren Krankenlager zu sich in sein himmlisches Reich rief. Nur der Glaube an dereinstiges Wiedersehen kann unsern heißen Schmerz etwas lindern. Um stille Theilnahme bitten
 Reudnitz den 23. März. die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 4 Uhr verschied nach längeren Leiden Frau **Henriette** verw. **Zemmler** geb. **Stehmann** in ihrem 72. Lebensjahre. Dies ihren vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Leipzig, den 23. März 1865.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Gatte, Pflegevater und Onkel, **Friedrich Wilke**, in seinem 45. Jahre.
 Alle, welche den Entschlafenen gekannt, werden unsern Schmerz ermessen und uns ihr stilles Beileid nicht versagen.
 Leipzig, 23. März 1865.

Die Hinterlassenen.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unsers guten Gatten, Vaters und Schwagers, innigen Dank dem Herrn Pastor Dr. Wille für die erhebenden Worte des Trostes, seinem Meister, Herrn Klemm, und dem Fortbildungsverein der Maurergesellen für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte.
 Die trauernde Familie **Geffert**.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten und Vaters sagen wir unsern herzlichsten Dank dem Herrn Dr. med. **Berndt** für seine unermüdete und aufopfernde Thätigkeit, so wie seinen Herren Vorgesetzten, Collegen, Freunden und Bekannten für die ehrende Theilnahme am Trauergeläch und noch insbesondere für den so reichen Blumenschmuck.
 Leipzig, 22. März 1865.

Die trauernde Familie **Salfer**.

Die Herren

Wirthe und Bäckermeister

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, nicht zu versäumen, ihre Ankündigungen für den folgenden Tag bis Nachmittags 4 Uhr in die Expedition der

Leipziger Nachrichten

zur Aufnahme in den Vergnügungskalender zu senden; der Abdruck geschieht unentgeltlich.

Die mir vorgestern anonym unter Chiffre E. T. zugeworbenen zwei Thaler bitte den Absender bis 1. April persönlich wieder abzuholen, widrigenfalls ich sie der Armencaße übergeben werde.
A. verehel. Dr. R.

Entgegnung.

In dem vorgestrigen Tageblatte wurde von dem Einsender „Frauen-Arbeit“ betreffend, wohl in wohlmeinender Absicht, auf die Errichtung einer xylographischen Lehranstalt für junge Damen aufmerksam gemacht, welche Idee von einem hiesigen sehr geschickten Xylographen herrühre. Da wir keinen hiesigen geschickten Xylographen kennen, der befähigt wäre jungen Damen nach kurzer Lehrzeit inclusive freie Zeit zu häuslichen Verrichtungen die Xylographie beizubringen; so muß es entweder ein Künstler sein, der den berühmten Nürnbergers Trichter anwendet, oder einer der sich auf die Leichtgläubigkeit des Publicums verläßt und auf das Lehrhonorar speculirt.
Mehrere Xylographen.

Harmonie: Nr. 106, 118, 187, 216.

Der Herr W. H. 10 wird gebeten heute Abend um 8 Uhr an die bewusste Adresse persönlich zu erscheinen.

Unserm Ausschufmitglied und Freund **Louis B...** ler zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche und ein dreimaliges Hoch!!!

Der Vorstand und das Mitglied der Gesellschaft
Fröhlichkeit.

Es gratuliren ihrer guten Mutter zu ihrem 50. Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre lieben Kinder **F. S. A. O. S.**

Es gratulirt dem Bräutigam **C. Grasewurm** zu seinem 36. Wiegenfeste, daß die Braut in der Stube tanzt, aber nicht alleine; es ist doch hübsch, wenn es och friert und schneiet.
 Die alte verlassene Liebe.

Heute Abend 7½ Uhr Deputations-Bericht

von Himmelfahrt sammt 3 Brüder Fundgrube
 bei Herrn **Baermann**, Katharinenstraße Nr. 22.

G.-V. Germania.

Heute Abend 8 Uhr Probe zur Sonntag den 26. März a. c. stattfindenden Abendunterhaltung. Um allseitiges Erscheinen bittet
D. V.

Gesang-Verein Neunzehner.

Morgen Abend ¼ 7 Uhr Übungsstunde. Um pünctliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
W. H.

Gestern früh 8 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden und munteren Knaben hoch erfreut.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben erfreut. — Neubniz, am 23/3. 65.

J. Chr. Schöpple, Tischapporteur.

Rudolph Lass und Frau.

Die städtische Speiseanstalt bleibt morgen Sonnabend geschlossen.

Angemeldete Fremde.

Arnold, Kfm. a. Leisnig, Stadt Gotha.
Aderhold, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Aschhoff, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.

Hoffner, Adv. a. Roffen,
Hammer, Mühlenbes. a. Döbeln,
Humbach, Mühlenbes. a. Roswein,

Reinhardt, Kfm. a. Weissen, Stadt Freiberg.
v. Kochow, Rgtsbes. a. Berlin, und
Rudolph, Fabr. a. Weissen, Stadt Dresden.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 23. März. Berg.-Märk. E.-B.-Actien 138; Berl.-Anth. 191 1/2 Br.; Berlin-Potsd.-Magdeb. 212 1/2; Berlin-Stett. 134 1/2;

London 111.40; l. l. Münzduc. 5.24 1/2. Börsen-Notirungen v. 22. März. Metall. 5 1/2 71.35; do. 4 1/2 70. —; Bankact. 800;

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von E. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.